

AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

Ausgabe 26
Februar 2025

Inklusive
Schweinchenposter

LEBENSECHT ERZÄHLT

Der Weg der Toffifee

LEBENSECHT ERZÄHLT

Hamburger Originale

ANGEL'S ADVENTURES

Angel und Toni wieder voll in Action

NCIS

Was pfeift denn da?!

BUCHTIPP

Die Chroniken des Herrn Nebu



Amuigos proudly presents
Sammy the Guinea
Die neuen Abenteuer

Tierarzt: Informiert
Zahnprobleme & Behandlung
beim Meerschweinchen



beim jeweiligen Chefredaktionsschweinchen.

Die aufkommende Frage ist nun aber: "Was passiert, wenn der Chefredaktionsschweinchenposten nicht besetzt ist?" Eine gute Frage mit einer ganz einfachen Antwort. Jemand anderes schreibt das Vorwort - ganz offensichtlich, denn sonst wäre hier jetzt nichts zum lesen. Als Papa 2-Bein habe ich zwar schon einiges an Text geschrieben in den letzten Jahren, aber ein Vorwort war noch nicht dabei. Ich bitte daher mal vorsorglich um Verzeihung für jedweden Stuss.

Viele Leser haben es bereits auf unserer Facebook Seite mitbekommen. Anfang Dezember 2024 verloren wir unsere wundervolle Chefin Pocahontas. Über den Schmerz möchte ich hier nicht schreiben, dafür gibt es den Nachruf.

Die neue Chefin war teamintern schnell gefunden und Posten wieder besetzt. Allerdings sollte die öffentliche Verkündung erst am 27. Dezember erfolgen - als kleines Nachweihnachtsgeschenk. Leider kam alles anders und so konnte ich an diesem Tag nur bekanntgegeben, dass wir auch die neue Chefin völlig unerwartet verloren haben.

Das schlug tief ein im gesamten Team und löste ein Nachdenken aus. Ist der Posten möglicherweise verflucht? Am Ende stand der einheitliche Beschluss einer Umstrukturierung fest. Ab dieser Ausgabe gibt es kein festes Chefschweinchen mehr - Ende mit der Wutzendiktatur. Die Gleichberechtigung ist eingezogen. Denn von nun an hat jedes Redaktionsschweinchen gleichviel zu muigen. Jeder darf sein Böhnchen dazugeben und jeder darf auch mal ein Vorwort schreiben oder die Leser auf Facebook nerven.

Die Amuigos ist somit ab dieser Ausgabe eine "**GawZ**" - eine Gesellschaft aktivwutzischer Zusammenarbeit. Klingt klasse, ändert aktiv nix am Team - außer, dass nun alle Chef sind, aber gibt uns irgendwie das Gefühl von Sicherheit. Man darf sich also künftig auf so manch witziges, merkwürdiges oder völlig verworrenes Vorwort freuen. Juchu!

Wie immer beginnt die Amuigos mit einem Vorwort. Doch dieses Mal ist alles etwas anders als die Leser es gewohnt sind. Normalerweise liegt das Vorwortprivileg exklusiv

Im Sommer steht ja auch tatsächlich der 10. Geburtstag der Amuigos an. Da werden wir dann wohl mal gut die Erbsenflockendose für die Leser aufmachen. Wir arbeiten bereits daran.

Die ersten Preise für das Gewinnspiel sind auch schon "eingezogen".

Wenn Du Leser da grad vielleicht eine Idee, einen Vorschlag oder einen Wunsch für die Ausgabe zum 10. Geburtstag der Amuigos hast, dann schreib uns doch auf Facebook oder schick eine Mail an Redaktion@amuigos.de.

Auch sonst ist das eine oder andere in Planung oder schon in Arbeit. Zusammen mit unserer Mimi 2-Bein arbeiten wir derzeit an einem echt collen SpinOff, das ebenfalls komplett dem Tierschutz zugute kommen wird. Es wird toll, es wird farbig sein, es wird mystisch, es wird witzig, es wird.... Einfach überraschen lassen!

Natürlich gibt es aber auch in dieser Ausgabe wieder viel zu lesen. Wir erfahren wieder von anderen Schweinchen, lesen über Beobachtungen, bekommen Tipps. Für Sammy the Guinea geht es diesmal mit ganz viel Charme und Liebe in den Urlaub - zugegeben, diese Fortsetzung ist etwas aus dem Ruder gelaufen und äh, sagen wir es mal so: Sie kann eine längere "Sitzung" bequem amüsant machen. Ich bin echt eskaliert, tut mir leid. Dann gibt es etwas über Zähne zu lesen, wir haben uns ein Buch angeschaut und noch ein paar Sachen mehr. Ich kann mir ja schon fast das Inhaltsverzeichnis sparen nach dem Vorwort. Man merkt, Vorworte sind nicht meine Spezialität. Aber auch das schlechteste Vorwort hat ein gutes - es ist irgendwann zu Ende.

Aber wie immer heißt es daher - einfach selber lesen und freuen. Mache ich auch, immer wieder und immer wieder gerne.

In diesem Sinne wünsche ich ganz viel Spaß beim Lesen und so.

Euer Vorwortguru

Papa Zweibein

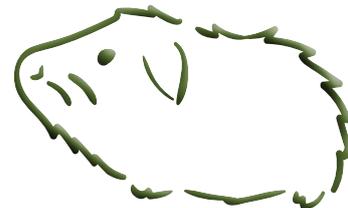
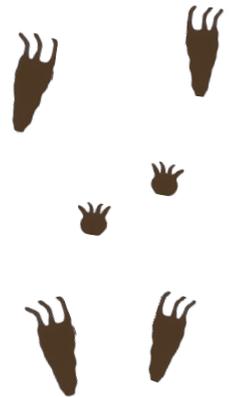
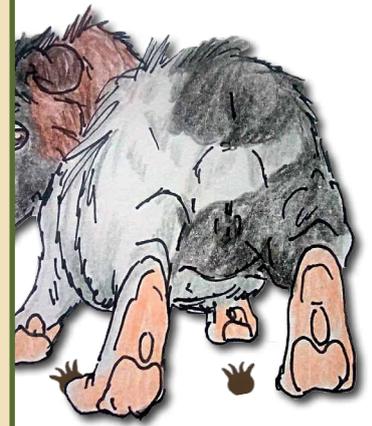


Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 27 erscheint am 10. August 2025

Themen dieser Ausgabe

Vorwort	2
Der Weg der Tofffee	4
Notfallapotheke & Tipps für heiße Tage	9
Tierarzt - Zahnprobleme bei Meerschweinchen	10
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten	12
Sammy the Guinea - Ab in den Urlaub - Teil 2	14
Amuigos Schlüsselanhänger	30
Lillu kocht: Gemüseauflauf a la Mama 2-Bein	31
NCIS - Was pfeift denn da?!	32
Buchtipp: Die Chroniken des Herrn Nebu	35
Fee's Produktcheck: 6 in 1 Intelligenzspielzeug	36
Farewell: Masterchief Pocahontas	38
Lebensecht erzählt: Hamburger Originale	42
Neues Wutzenprojekt in Arbeit. "Seid Bereit"	44
Etwas Dies & etwas Das	45
Angel's Adventures: Leise rieselt der Schnee... ..	46
Partner & Supporter.....	48

Schweinchenposter: Keksi | Tofffee | Herr Nebu



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Sally, Sha'Re, Walburga, Daniel | † Lillu, Fee, Jeanny, Abby, Angel, Dave, Pocahontas, Nyota, Sammy the Guinea, Toni, Cassy, Pebbles, Schimmelchen, Ashoka, Kian, Melina, Alandra, Fiona, Carlos, Amy-Sue & Hoshi, Ehrenredaktions-schweinchen Mausli, Lea & Benni | Dr. med. Vet. Anja Jansen, Tanja H.-S., Mimi 2-Bein, Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Jaqui 2-Bein, Steffi 2-Bein, Chillzweibein Jessi, Eris 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge | † Angi "Chefmama von ganz Oben" als Oberehrenredaktionszweibein

Illustration: Mireille "Jucki, der Friese" aka Mimi 2-Bein, Heidi "Eris" Guder | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.



DER WEG DER TOFFIFEE



Jedes Lebewesen auf dieser Welt ist einzigartig. Es wird geboren, wächst auf und lernt. Erfahrungen werden gesammelt, Familien gegründet und unvergessliche Geschichten geschrieben. Viele Lebewesen werden alt, sehr alt sogar. Andere hingegen verlassen diese Welt viel zu schnell und viel zu früh. Wer nun meint dies wäre nur bei den großen Zweibeinern so, der irrt sich jedoch gewaltig. Jedes Lebewesen ist davon betroffen, ganz gleich ob es sich um eine kleine Ameise, einen Nasenbär oder auch einen Zitronenpresser mit einer Zyste auf Zypern handelt. Meerschweinchenbesitzer wissen das sogar noch besser als jeder andere Zweibeiner. Ich möchte euch von einer lieben Kollegin und Artgenossin berichten. Wobei, eigentlich wird sie euch selber berichten, auch wenn es nicht ganz einfach war das zu organisieren. So räume ich dann mal die Bühne für eine liebe Kollegin aus dem Redaktionsstall von Chillschwein und wünsche euch allen viel Spaß. Ich hoffe ihr habt ausreichend Taschendingslappen eingewuselt.

Einen wundersch... Oh muig, was ist denn hier los?! Mit so vielen Lesezweibeinern auf einmal habe ich ehrlich gemuigt gar nicht gerechnet. Das stresst mich jetzt doch ein wenig. Aber wir kriegen das schon hin. Also, wenn ihr mir nichts tut, dann tu ich euch auch nichts. Doch lassen wir uns mal los wuseln.

Mein Name ist Toffiffee Chillschwein, wobei das tatsächlich nur mein zweiter Name ist. Das Licht dieser Welt erblickte ich vor vielen großen Kalenderzählzeiten am 15. Januar 2020 in Mannheim, wo man mich eigentlich auf den Namen Berta von der Rocky-Ranch taufte. Berta? Tz... Ich bin doch keine olle Rentnerwutz mit Dauerwelle aus dem Mittelalter... Berta... glücklicherweise sollte ich diesen merkwürdigen Namen nicht besonders lange führen müssen. Auch wenn ich meinen Namen nicht wirklich toll fand und ich deswegen oft von den Artgenossen in meinem Elternhaus aufgezogen wurde, hatte ich trotzdem eine tolle Kindheit. Dort lernte ich die Grundzüge des Meerschweinseins. Wie verhält man sich anderen Artgenossen gegenüber, zu wem darf man mal frech sein und zu wem besser nicht, welche Mampfsachen sind richtig lecker und was kann man auch mal problemlos noch etwas liegen lassen und so weiter. Man könnte auch sagen, ich habe dort die Grundschule durchwuselt und die Basics verinnerlicht.

Meine Wutzengrundprüfung absolvierte in meinem Geburtsstall dann einige Wochen später. Das muß so Ende März oder Anfang April gewesen sein. Ich kann

mich da nicht mehr so genau erinnern. Ist aber letztlich auch völlig egal, oder? Denn jetzt würde bald der Ernst des Lebens für mich beginnen.

So kam es schließlich, dass mich im April 2020 eine Zweibeinerin begrüßte. Ich kannte sie nicht und sie war mir im ersten Moment auch irgendwie etwas viel zu groß, aber sie hatte da etwas an sich, was mir irgendwie gefiel. Ich höre schon die Stimmen da, nein, es war definitiv keine Petersilie. Das war zwar auch irgendwie schade aber egal, ich mochte diese Zweibeinerin einfach. Ich fühlte mich sofort sicher und geborgen bei ihr. Nachdem ich schließlich vorsorglich ein SpotOn hinter die Öhrchen bekam, ging es auch schon ab in eine kuschelig eingerichtete Transportbox mit ganz vielen leckeren Mampfsachen. Von nun an würde ich also ein Chillschwein sein, hörte ich meine Züchtermama noch sagen.

Vor mir lag eine recht entspannte Fahrt in der rollenden Transportbox meiner neuen Zweibeinerin. Bei einem kurzen Zwischenstop spionierte ich gekonnt durch die Schlitze. Die Zweibeinerin kam mit einer zweiten Transportbox zurück, die sie direkt neben meiner abstellte und anschnallte. Ein leises Flüstern drang an mein Ohr: "Ist da jemand? Ich bin Anna und kenne mich gerade nicht aus." Selbstmuigend habe ich darauf geantwortet: "Hey, ich bin Berta. Du brauchst keine Angst haben, wir sind auf dem Weg in unser neues Zuhause." "Berta?! Oh muig, hast du dein Züchter-



zweibein wenigstens verklagnagt für diesen Namen?”. Ich schnaufte daraufhin nur kurz zur Antmuig, als die Reise auch schon weiterging.

Ich kann nicht muigen wie lange wir noch unterwegs waren, denn die Zeit verging wie im Flug. So kamen wir nach gefühlten keine Ahnung wieviel irgendwo an und wurden mit unseren Transportboxen schließlich noch ein paar kurze Zweibeinlatscher weiter getragen. Da hörte ich plötzlich Geräusche, die mir sehr vertraut erschienen. Artgenossen, da waren andere Artgenossen, die miteinander sprachen. Ich hatte etwas Mühe das Gemeige zu verstehen, denn diese Artgenossen hatten einen anderen Dialek - irgendwie hesswutzisch oder so, während ich mehr so auf hochwutzis stehe - aber kein Problem. Ich bin anpassungsfähig und werde mich da schon reinwuseln. Noch bevor ich jedoch genauer hinlauschen konnte, wurde die Transportbox geöffnet. Die Zweibeinerin holte mich vorsichtig heraus und sah mich an. “Berta? Na, ich weiß nicht so recht. Du bist irgendwie keine Berta, mein Schatz. Du siehst so süß aus, du bist cremig wie Karamell und einen dunklen Schokopunkt auf der Nase. Toffiffee. Ja, das passt perfekt. Willkommen bei den Chillschweinen, kleine Toffiffee”, sagte sie zu mir. “Torfttee? Hä? Was soll'n das nu wieder für ein Name sein?!” muigte ich vor mich hin, als von unten jemand reagierte. “Nix Torf. Toffi... Toffiffee. Das ist so'n Süßkram für Zweibeiner. Hab ich schon gesehen, hab ich dran gschnufft, ist nix für uns Schweinchen aber ja, der Name passt. Du siehst wirklich so aus. Und nu komm endlich mal runter hier zu uns. Ich heiße übrigens Snowball”. Ein Blick hinunter offenbarte mir eine schneeweiße Artgenossin und ein paar weitere Kollegen. Ich war gespannt.

Im Gehege abgesetzt beschnuffelte ich zuerst mal den Boden. Der fühlte sich total anders an als da, wo ich her kam. Es war so weich und gar nicht krispelig beim Laufen. “Fleecehaltung”, hörte ich eine Stimme hinter mir und blickte mich um. Ein anderer Artgenosse mit Fleck auf der Nase stand da. “Das nennt man Fleecehaltung, diesen Boden hier. Ist echt klasse, macht dem Zweibein auch mehr Arbeit, aber ist auch prima, wenn jemand auf Staub oder so allergisch ist. Ach ja, mein Name ist Dante. Ich bin hier der hodenlose Kerl im Gehege”, muigte er noch und schnuffelte mir plötzlich am... am... äh.... sag mal, geht's noch? Lass meinen Po in Ruhe.... Dachte ich mir und pullerte ihn an.

Noch während Dante sich putzte kam auch die Artgenossin aus der anderen Transportbox ins Gehege. “Tag Leute, mein Name ist Anna. Ich wusel hier nun öfter rum”, hörte man sie muigen und schon war sie

verschwunden und erkundete die Umgebung. “Was ein Wirbelwutz. Komm Toffiffee, ich zeig dir erstmal dein neues Zuhause”, muigte Snowball kurz darauf zu mir, führte mich durch das gesamte Gehege und nahm anschließend mit mir einen Snack aus dem Heuhaufen. Es ist echt toll hier, dachte ich mir so, verzog mich in eines der gemütlichen Häuschen und genehmigte mir erstmal ein Nickerchen.

Pünktlich zum Abendessen erwachte ich. Naja gut eigentlich wurde ich eher durch das emsige Gemeige meiner neuen Familie geweckt. Altes Trockenböhnchen, diese Reise war aber auch anstrengend. Also erstmal aufgerafft und vorsichtig zu den Kollegen zum Essen geschaut. Es gab reichlich und lecker Salat, Gurke und anderes tolles Gemüse. Hier und da schnappte ich mir heruntergefallenes von den anderen. Das funktionierte auch recht gut. Als ich dann jedoch ein Stückchen lecker duftende Paprika aus der Schnute von Snowball hmmm, sagen wir organisieren wollte, ging das de-



zent ins Hinterfell für mich. Heiliger Heuhalm hat die mir den Kopf gewaschen.

Das änderte sich auch die nächsten Wochen nicht. Immer wieder bekam ich in gewissen Situationen von Snowball meine Grenzen aufgezeigt. Alles in allem war es für mich eine sehr lehrreiche Zeit, durch die ich immer schlauer wurde und meinen Platz in der Gruppe finden konnte. Unsere Zweibeinerin Jessi erklärte

mir schließlich irgendwann, dass man das Erziehung nennen würde. Kurz gemuigt, Snowball brachte mir alles bei, was ich als Meerschwein über das Leben und Verhalten unserer Art wissen musste. Nun war ich also bereit um Heuhalm für Heuhalm die Weltherrschaft an mich wuseln zu können - und natürlich versuchte ich es auch unzählige Male in unzähligen Varianten.

Die Hellzeiten wuselten ins Land und ich fühlte mich wutzmäßig wohl. Jede Hellzeit gab es etwas neues zu entdecken und zu lernen. Doch dann war plötzlich irgendwas anders bei uns in Chillcity. Jeder duckwuselte nur noch umher und unser Chillzweibein war völlig neben dem Heulager wie ich es noch nie geglubscht hatte. Erst da bemerkte ich, dass ich meine Freundin Anna nicht glubschen konnte. "Anna? Annaaaa.... Hey, wo bist du süß-saure kleine Gurkenzwiebel?", muigte ich laut und wuselte ganz intensiv Chillcity nach ihr ab. Jedes Haus wurde mindestens viermal abgeschnuft. Sogar unter den Pipi-Pads habe ich geglubscht. Doch Anna blieb verschwunden. Wie ich schließlich fragmuigend auf unser Chillzweibein zu lief, bekam sie plötzlich ganz arg viel Gesichtsregen und sie erklärte mir, dass

unsere Freundin Anna wegen eines total unfähigen Gesundmachzweibein viel zu jung auf die Regenbogenwiese umgezogen ist. Ich bekam volles Böhnchen Schockstarre. Unsere Kollegin, meine Freundin, weg, einfach weg, wie eine aufgemampfte Erbsenflocke - gerade noch da und plötzlich zack, weg. Das mussten wir alle hier erstmal verwuseldauern. Es war sehr schwer, aber im Laufe der Zeit wuselte ich darüber hinweg - nicht zuletzt durch das Chillzweibein. Auch meine Freundin und Chefin Snowball war eine große Stütze. Außerdem zogen neue Bewohner nach Chillcity.

Die großen Kalenderzählzeiten wuselten ins Land. Doch trotz der schmerzhaften Lektion seinerzeit mit meiner Freundin Anna war mir nicht wirklich bewußt, dass unsere Familie jederzeit erneut von solch einem Schlag getroffen werden könnte. So kam was kommen musste. Im Laufe der Zeit verlor ich nicht nur einen Freund sondern gleich mehrere.

Besonders weh tat mir dabei der Regenbogenwiesenumzug meiner Freundin Snowball. Sie war doch viel mehr für mich als eine Freundin. Sie war meine



Mentorin, meine Inspiration. Und plötzlich sollte sie nicht mehr da sein? Wen sollte ich denn nun um Rat fragen? Wer würde sich nun um die Gruppe kümmern? Fragen über Fragen wuselten durch mein Denkgerät. Bis mir bewußt wurde, dass Snowball mir all ihr Wissen beigebracht hatte. Von dem Moment an übernahm ich ihren Platz als Chefin der Gruppe. Ich versuchte es ihr gleich zu wuseln, gab mein Wissen und Können an neue Artgenossen weiter und kümmerte mich aufopfernd um jeden und alles um mich herum; sogar die Gemüsekugeln im Snackball habe ich gelegentlich bespaßt. Ich hatte tatsächlich die Weltherrschaft erlangt - oder zumindest sowas ähnliches.

Viele Hell- und Dunkelzeiten kümmerte ich mich um mein Königreich. Ich regierte, reagierte und delegierte stets erfolgreich. Wobei das eintreiben der Leckerliste selbstmuigend von mir perschweinisch erledigt wurde. Sicher ist sicher. Es war eine wirklich schöne Zeit. Bis ich irgendwann zum Anbruch einer Hellzeit ein Zwickstechen beim Pullern bemerkte. Irgendetwas stimmte nicht. Vielleicht geht das ja dann wieder weg, dachte ich mir und wartete ab. Doch das sollte sich als Irrtum erwuseln. Denn anstatt zu verwuselschwinden wurden die Schmerzen immer mehr. Wie sollte ich das nur meinem Chillzweibein beibringen?

Noch bevor mir eine Strategie dazu ins Denkgerät latschen konnte, hatte das Chillzweibein bereits bemerkt, dass etwas nicht stimmte. Ohne zu zögern ging es also auf zum Gesundmachzweibein. Oh muig, wie ich sowas doch unliebe.. Nach einer kurzen Bemüigung zwischen Chillzweibein und Gesundmachzweibein wurde es auch schon ernst für mich. Raus aus der Transportbox, ab auf den Untersuchungstisch. Ui, der fährt ja rauf und runter. Was eine wilde Fahrt. Das ist ja cool. Nochmal bitte, nochmal bitte. Doch anstatt Fahrspaß zu bekommen wurde es nun voll ernst. Die volle Heuraufe an Bosheiten hatte das Gesundmachzweibein für mich auf Lager. Mit so einem doofen Dingsbums in die Schnute schauen war nur der Anfang. Danach fummelte man mir an den Ohren rum, gefolgt von einer Kopf- bis Pfote Fingerdurchdrückknetfolter - ey, ich bin kein Masochist!

Glücklichwuseligerweise hatte ich eine kleine Pause. Die Zweibeiner bemüigten kurz ein paar Dinge. In der Zeit sah ich mich ein wenig auf dem Tisch um. Den Knopf für die coole Hoch- Runterfahrt konnte ich jedoch nicht finden. Kurz darauf nahm mich die Helferzweibeinerin vorsichtig auf den Arm und flüstermuigte mir, dass sie nun ein Foto von mir machen geht, das zeigt, wie es in mir aussieht. Oh muig, warum muigt die nicht gleich

Röntgen? Ich bin ein Meerschwein, aber ich bin nicht doof. Schließlich haben zwei alte Meerschweindamen aus Kaliningrad das Röntgen erfunden!

Wie dem auch wuselt. Das Foto zeigte nix, worauf das Gesundmachzweibein auch noch mein Pipi untersuchte. Diagnose: Blasenentzündung. Also bekam ich entsprechende Medizin und durfte wieder zurück in die Box.

Daheim nahm ich selbstmuigend brav meine Medizin. Die schmeckte richtig ekelig, aber was sein muss, muss eben sein. Das Chillzweibein kann nur froh sein, dass wir Meerschweinchen nicht kotzen können. Mehr muig ich dazu nicht. Nunmuig, die Hellzeiten vergingen und die Medizin wuselte ihrem Ende entgegen. Aber mein Autschn beim Pullern war nur geringfügig besser, wes-



halb ich erneut zum Gesundmachzweibein musste.

Das Chillzweibein sollte mich nach Abmüigung vor der Arbeit bringen und nachmittags wieder abholen. So weit so gut. Dieses Mal entdeckte das Gesundmachzweibein einen Stein im Pipitraktbereich. Der hatte beim letzten Besuch offenbar so perfekt gelegen, dass er wirklich gut versteckt war. Das Ding musste aus mir raus, das war klar. Das Gesundmachzweibein wollte jedoch nur als allerletzte Möglichkeit operieren und





zunächst versuchen, den Stein heraus zu massieren. Chillzweibein wurde entsprechend informiert und nahm am Nachmittag schließlich eine durchmassierte Toffifee mit Heim.

Eigentlich sollte nun alles wieder besser werden. Die folgenden Hellzeiten waren ein Auf und Ab für mich. Manchmal fühlte es sich wirklich besser an und dann tat es plötzlich wieder ganz doll weh. Es schnuffte auch irgendwie total ungut. Auch erneute Medizin brachte keine große Besserung. Deshalb ging es schließlich nochmals zum Gesundmachzweibein, das dieses Mal auf Wunsch vom Chillzweibein mit so einem Ultradingsda in mich schaute. Dabei zeigte sich ein großes Problem mit meinem Nachwuchsbereich. Veränderungen mit Entzündungsvorgehen oder irgendwie so. So ganz genau habe ich das nicht verstanden. Fest stand jedoch, dass ich operiert werden musste, um diesen Nachwuchsbereich zu entfernen. Für ein bestmögliches Ergebnis wurde eine entsprechende Tierklinik empfohlen und auch sofort ein Termin vereinbart.

Bis zur Operation an der folgenden Hellzeit wurde ich mit helfenden Medikamenten versorgt, die mir das Autschn solange nahmen. Zusätzlich umsorgte mich mein Chillzweibein noch extra, damit ich auch wirklich genug mampfen würde. Zue Operationshellzeit wich das Chillzweibein nicht von meiner Seite, bis es schließlich

loswuseln sollte. Dann kam auch schon eine Maske an mein Gesicht und ich wuselte ins Traumland.

Einige Zeit später kam ich wieder zu mir. Alles fühlte sich komisch an. Das Operierzweibein erklärte meinem Chillzweibein bereits von der Operation. Die Operation war gut verlaufen. Bei der gefolgten Untersuchung des Nachwuchsbereichs konnte jedoch kein Entzündungsvorgehen entdeckt werden. Stattdessen waren jedoch die Eierstöcke komplett dicht mit riesigen Zysten, was recht mysteriös war. Denn keines der Gesundmachzweibeiner hatte diese Zysten ertasten können und auch der eigentlich typische Fellverlust war nicht zu entdecken. Daher waren diese Zysten offenwuselig nicht hormonaktiv.

Wenig später ging es wieder zurück nach Chillcity. Meine Kollegen begrüßten mich freundlich und ich zog mich in mein Lieblingshaus zurück. Das Chillzweibein schaute regelmäßig nach mir um sicher zu gehen, dass es mir gut geht. Dabei bemerkte ich, dass sie unheimlich müde war und telepamuigte ihr, dass sie sich ein bisschen hinlegen soll, ich würde auch ein wenig schlafen. Wir waren beide heustark müde. Als sie eine Stunde später wieder nach mir schaute war ich bereits für immer eingeschlafen.

Unter ganz viel Gesichtsregen bettete mich mein Chillzweibein in ein „Für Immer“ - Säckchen, mit dem ich schließlich eingeäschert wurde um danach wieder zu meiner Familie zurückzukehren.

So wache ich nun wieder über meine Freunde, über meine Familie, über meine Chillzweibeiner. Doch auch euch möchte ich nicht vergessen und muigen, wie wichtig es ist zum Gesundmachzweibein zu latschen, wenn etwas nicht zu stimmen scheint.

Nicht immer muss etwas enden wie bei mir. Ich habe meine Probleme nur zu lange zu gut versteckt und schließlich versteckte sich auch noch dieses Steinchen zu gut.

Nun wisst ihr auch, dass ich eigentlich gar nicht wirklich hier vor euch stehen und erzählen kann. Oder doch? Ja, das geht - zumindest für mich. Aber wie ich als Hologramm von der Regenbogenwiese aus hier unten auf der Erde zu euch allen muigen kann, das bleibt mein Geheimnis.

So möchte ich mich verabschieden mit einem Gruß an mein Chillzweibein. Ich habe dich lieb und werde immer bei dir sein.



von Toffifee



Notfallapotheke & Tipps für heiße Tage

Die hier aufgeführten Utensilien und Medikamente sollte jedes Zweibein für Notfälle und Erstversorgung von uns Fellnasen zu Hause haben. Sie ersetzen jedoch niemals den zusätzlich notwendigen Tierarztbesuch.

Es wird keinerlei Haftung übernommen!

Hilfreiches Zubehör:

- 1 ml Spritzen und 2 ml Spritzen (ohne Nadel)
- passende Nadeln dazu, falls mal ein Medikament aufgezogen werden muss
- Pappelspritzen (*)
- Einmal-Handschuhe
- Mulltupfer und Wattestäbchen
- Eine Rotlichtlampe, Snuggle Safe oder Wärmeflasche (Letztere bitte immer in ein Handtuch einschlagen)
- Mörser / Tablettenmörser zum zerkleinern von Tabletten

Futtermittel und Ergänzungsfuttermittel für die Zwangsernährung / in der Rekonvaleszenz:

- Pappelfutter – z.B. Critical Care, Rodicare instant, Herbi Care plus etc. (*)
- Rodicare akut Tropfen - bei Verdauungsproblemen oder unterstützend gegen Blähungen (*)
- Fencheltee – gegen Blähungen
- Alete oder Hipp Babygläschen (Frühkarotte, Karotte mit Fenchel, Pastinake oder Karotte mit Mais) - zum untermischen beim Brei
- Schmelzflocken als Zusatz für den Pappelpflegebrei inappetenter Meerschweinchen

- Haferflocken - für Meerschweinchen, die wegen Krankheit einige extra Kalorien brauchen
- Ascorbinsäure (Vitamin C Pulver) um Mangelzuständen in Zeiten mit höherem Vitaminbedarf vorzubeugen
- Complexamin (sehr hochwertiges Vitaminpräparat) zur Stärkung der Widerstandskraft, bei Stress, Transport oder Rankkämpfen (*) alternativ Alfa Vitam (*), Multivitamine für Kleinnager, Zwergkaninchen und Igel - von Albrecht, oder Multibionta Tropfen aus der Apotheke
- Propolis D6 - zur Stärkung des Immunsystems

Medikamente, die in keiner Notfallapotheke fehlen sollten:

Gegen Blähungen:

- Sab Simplex oder Dimeticon (*)
- Colosan (*)

Zum Aufbau der Darmflora oder bei leichtem Durchfall:

- Bene Bac (Gel oder Pulver), Darmflora Plus Pulver von Dr. Wolz, Fibreplex Paste, Symbio Pet Pulver, Dysticum (*)
- Stullmisan Pulver

Bei Angst / Stress (durch Transport etc.):

- Rescue Tropfen

Zur Desinfektion von Wunden:

- Octenisept Spray (brennt nicht) oder Braunol

Zur Heilung von Wunden:

- Bepanthen Wund- und Heilsalbe oder Augen- und Nasensalbe (ist nicht so fettend), Mielosan Honigsalbe (*) oder bei nässenden Wunden Zinksalbe
- Arnica C30 Globuli

Zur Blutstillung:

- Gelaspon Stripes, wenn man z.B. mal in die Krallen geschnitten hat, kann man damit wunderbar die Blutung stillen.
- Lotagen Gel (*)
- Kernseife

Bei Störungen des zentralen Nervensystems zur Nervenregeneration und bei Lahmheit:

- Neurobion forte Tropfen (hochdosiertes Vitamin B)

Unterstützend bei Blasenbeschwerden/ Blasenentzündung:

- Brennnesseltee
- Blasen- und Nierentee
(Temperatur beachten! Lauwarm!)

Bei Verletzungen im Mäulchen und unterstützend bei Zahnproblemen:

- Salbeitee

- » genug Wasser anbieten
- » ausreichende Anzahl an Schattenplätze bieten
- » kaltes Handtuch über einen Teil unserer Wohnung hängen
- » Gurke / Wassermelone / Tomate / Gras / Paprika füttern
- » Langhaarschweinen ein wenig kürzen (Achtung: Nicht zu viel kürzen und ausdünnen!)
- » kühlende Steine / Fliesen in den Stall legen
- » ggf. Kühlakku im Stall verteilen (mit Handtüchern umwickelt)
- » Rolläden runterlassen, damit der Raum kühler bleibt
- » Abends und morgens früh gut lüften, damit kühle Luft in den Raum kommt. Fenster und Gardinen fest schließen. Erst abends, wenn die Temperatur draussen abgekühlt ist öffnen und lüften
- » LASST UNS NIEMALS IM AUTO, das wird richtig schnell lebensgefährlich für uns, da wir nicht schwitzen können!

Die Warmzeit des Jahres ist zwar schön, aber mitunter auch problematisch für uns Schweinchen. Immer wieder grübeln viele Zweibeiner darüber, was dann zu tun ist. Deswegen muige ich nun ein paar Tipps wie ihr es uns bei hohen Temperaturen leichter machen könnt.





Zahnprobleme

bei Meerschweinchen

Anzeichen, Therapie & Vorbeugung

von Dr. med. vet. Anja Jansen



Meerschweinchenzähne haben keine Wurzeln. Sie entspringen sogenannten Zahnbildungszonen im Knochen und wachsen ein Leben lang nach. Zahnsanierungen müssen also in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Fehlstellungen sind eine häufige Ursache für Gewichtsverlust. Die Ursachen für Zahnprobleme sind äußerst vielfältig.



Zu lange Schneidezähne deuten meist auf Probleme mit den Backenzähnen hin.

- » Genetisch bedingte Fehlstellungen
- » Bindegewebsschwächen treten besonders bei älteren Tieren auf. Sie führen zum Abkippen der Backenzähne, im Oberkiefer zur Wange (buccal), im Unterkiefer zur Zunge (lingual)



Anatomisches Präparat. Brückenbildung der Backenzähne im Unterkiefer, bukkale Spitzen im Oberkiefer



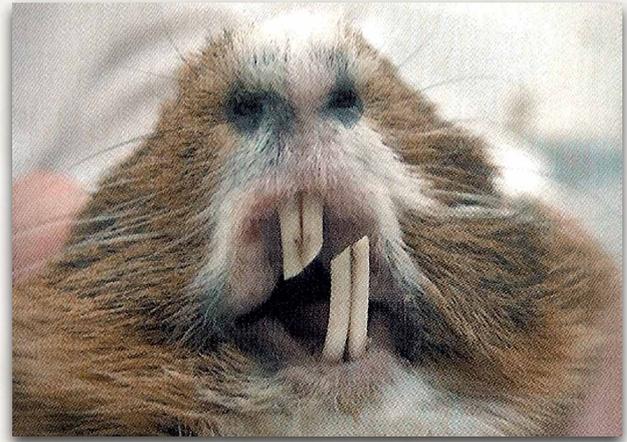
Instrumente für die Zahnbehandlung

» Mangel an strukturierter Rohfaser, Dadurch werden die Zähne nicht ausreichend abgerieben

» Kalziumdefizit in der Futtermittelration wodurch die Zähne glasig und bräunlich werden und sich in den Alveolen lockern.

» Traumata können zu Frakturen führen; häufig Entzündung der Zahnsäckchen, so dass die Schneidezähne (Incisivi) schräg nachwachsen. Sie können auch splissen und in Form einzelner weicher Fasern nachwachsen.

» bei Verlust einzelner Zähne wachsen die jeweiligen Gegenstücke (Antagonisten) entsprechende stärker nach, da der notwendige Abrieb fehlt.



Schräg abgeschliffene Schneidezähne & Malokkulsion infolge eines Kiefertumores

Ein erstes Anzeichen für Zahnprobleme ist oft eine veränderte Kotkonsistenz. Es wird weniger gründlich gekaut, weswegen es durch größere Stücke zu Fehlgärungsprozessen im Verdauungstrakt kommt. Bei Verringerter Futteraufnahme kann es zu zum Teil lebensbedrohlichen Tympanien, also Aufgasungen, kommen. Häufig ist auch übermäßiger Speichelfluss, und die dadurch einhergehenden Fellverklebungen an Maul, Hals, Vorderbrust und Vorderläufen zu beobachten.

Anzeichen:

Die Tiere möchten fressen können es aber nicht oder nur sehr langsam. Schräg abgenutzte Incisivi deuten bereits auf schiefe Backenzähne hin.

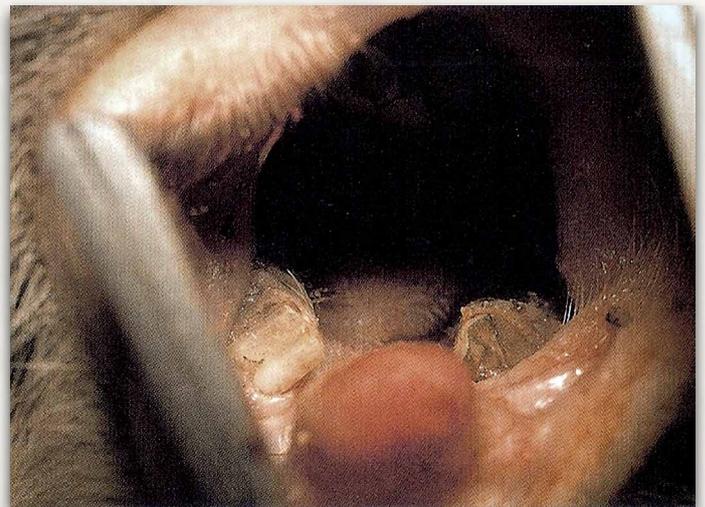


Brückenbildung an den Backenzähnen

Therapie:

Zahnkorrekturen sind in den meisten Fällen ohne Narkose möglich. Es ist dabei zu beachten, dass Zähne nur mit speziellen "Raspeln" gekürzt werden. Abknipsen ist

keine Option, denn dann können die Zähne zum bis hinein in die Zahnbildungszone splintern. Anschließend ist ein Glätten der Kanten mit einer speziellen Feile möglich. Bei starken Fehlstellungen sind Brüche und Tumore per Röntgendiagnostik auszuschließen.



Backenzähne nach der Korrektur

Vorbeugung:

Eine adäquate Fütterung mit einem Rohfasergehalt nicht unter 16% ist Grundvoraussetzung um einen genügenden Abrieb durch Kauaktivität zu gewährleisten. Auf eine optimierte Kalziumzufuhr über das Frischfutter ist zu achten - besonders Kräuter, Möhrengrün und Brokkoli eignen sich hier. Außerdem sollte benagbares Material wie beispielsweise ungespritzte Obstbaumzweige, Weide oder Haselnuss regelmäßig angeboten werden.

Quellennachweise

Bilder aus „Krankheiten der Heimtiere“ von Gabrisch, Zwart und „Leitsymptome bei Meerschweinchen, Chinchilla und Degu“ von Ewringmann und Glöckner



Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten

powered by SALLY

Ätzendes Gesundmachzweibein

Dortmund - Meerschweinmann Jonas wohnt mit seinen drei Frauen in einem großzügigen Gehege. Auf knapp 5 Quadratmetern gibt es Häuser, Unterstände, Futterstellen, Kuschelsachen und Spielzeuge. Rundum ein schöner Platz zum Leben und wuseln. Zusammen mit seinen Frauen genießt der natürlich kastrierte Meerschweinmann seine Welt. Sie rennen, springen, fressen und schlafen gemeinsam. Bis zu dem Tag der alles verändern sollte.

Es war ein kühler Tag Anfang Dezember 2024. Alles war wie immer. Anke Furch* brachte das bereits sehlich erwartete Frühstück und machte sich danach auf den Weg zur Arbeit. Wie viele Meerschweinchenbesitzer hat auch Anke eine W-Lan Kamera aufgestellt, um ihre Schweinchen auch unterwegs immer im Blick haben zu können; was sie natürlich auch regelmäßig macht.

So auch an besagtem Tag Anfang Dezember. Über die entsprechende App schaute sie in der Frühstückspause wie jeden Morgen ihren Schweinchen zu. Dabei sah sie, wie ihr Jonas beim aus der Hängematte springen von einer seiner Frauen umgerannt wurde. Da er allerdings sofort wieder aufstand, sich schüttelte und weiterging, machte sich die junge Frau zunächst keine Gedanken.

Nachdem jedoch der Sohn aus der Schule zurück war, bekam sie eine Nachricht, dass Jonas irgendwie merkwürdig wäre. Ein Blick mit der Kamera ließ Probleme mit dem Bewegungsapparat erkennen. Jonas humpelte und schien ein Bein etwas nach zu ziehen. Da ihr Feierabend kurz bevor stand, sollte der Sohn eine Transportbox vorbereiten, damit man dann direkt zum Tierarzt könne.

Noch von der Arbeit aus wurde ein Termin gemacht. Daheim zeigte sich das Ausmaß. Jonas hinkte mit dem Vorderfuß, zog das linke Bein etwas nach und hatte insgesamt eine leicht "verbogene" Körperhaltung. Behutsam setzte sie das Tier mitsamt eines Kuschelnest, das Umfallen und zu großen Bewegungsspielraum in der Situation verhinderte, in die Transportbox. Das obligatorische Heu und etwas Frischfutter kamen in der Box in direkte Reichweite.

Bereits 20 Minuten später warteten Anke und ihr Sohn

beim Tierarzt und wurden kurz darauf aufgerufen. Während der Eingangsuntersuchung berichtete sie von ihren Beobachtungen und dem anschließenden Verhalten. Auf dem Behandlungstisch zeigte sich der Meerschweinkastrat trotz seitlich gekrümmter Körperhaltung neugierig und interessiert. Nach einigen Handgriffen stand für die Ärztin zunächst fest, das Humpeln ist Resultat einer Prellung und Verstauchung. Als nächstes wurde die krumme Körperhaltung in Augenschein genommen. "Hm, ja, der ist irgendwie krumm. War das schon immer so?", wollte die Ärztin wissen während sie den Rücken des Tieres abtastete. Anke F. zweifelte daran, ob die Tierärztin ihren Ausführungen zuvor überhaupt zugehört hatte und erklärte erneut, dass dies offenbar eine Folge des Zusammenstoßes ist und fragte die Ärztin nach einem Röntgenbild. Mit der Anmerkung, dass dies nicht nötig sei, drückte sie abermals auf der Wirbelsäule des kleinen Patienten herum und versuchte ihn zu begradigen - dieses Mal jedoch mit deutlich mehr Kraft als zuvor. Als daraufhin ein deutliches Knacken zu hören war, meinte sie nur trocken "Das ist jetzt komisch. Da hat etwas geknackt. Könnte die Wirbelsäule gewesen sein."

Bereits beim Knackgeräusch schrie der kleine Patient offenbar vor Schmerzen auf. Die kleinen Hinterbeine sackten direkt weg und konnten nicht mehr bewegt werden. Die Ärztin hatte ihm die Wirbelsäule gebrochen. Worte des Bedauerns bekam die Besitzerin allerdings nicht zu hören. Stattdessen meinte die Ärztin erneut in ihrem trockenen Ton "Tja, sowas kann mal passieren. Das ist halt so. Die Euthanasie würde ich heute ausnahmsweise zum einfachen Gebührensatz durchführen."

Anke F. wollte ihren Augen und Ohren nicht trauen. Die Ärztin bricht ihrem Tier die Wirbelsäule und anstatt es zu bedauern und sich zu entschuldigen wird ihr großzügig angeboten, das Tier zum Grundpreis einzuschläfern. Das warf die berechtigte Frage auf, was mit dieser Ärztin nicht stimmen würde. Sofort rief sie eine andere Ärztin dazu und berichtete über den Vorfall. Daraufhin bekam der Patient ein Schmerzmittel und die Wirbelsäule stabilisiert. Auf eine Euthanasie wurde





in dem Moment zunächst verzichtet.

Vorsichtig setzte Anke F. den kleinen Mann zurück in die Transportbox. Von der anderen Ärztin wurde sie mit ausreichend Medikamenten versorgt und bekam ihre jederzeitige und uneingeschränkte Unterstützung zugesichert. Die verursachende Kollegin sah sich jedoch weiterhin keiner Schuld bewußt und begann wortlos damit, die Rechnung zu schreiben. Mit den Worten, dass sie sich das sparen könne, da sie für Inkompetenz und beispiellose Arroganz nicht bezahlen würde, verließ sie mit Tier, Medikamenten und Kind die Praxis.

Nur drei Tage später brachte der Mann einer Freundin den Prototypen eines Rollstuhls. Diesen hatte er mit Erlaubnis des Chefs in seiner Mittagspause entworfen und mit dem 3D Drucker seines Arbeitgebers, ein gro-

ßes Sanitätshaus, hergestellt. Er passte bereits so gut, dass nur wenig Optimierung für ein weiteres Exemplar notwendig war.

Durch die schnelle Hilfe sind die Knochen selbst wieder zusammengewachsen, die Nerven jedoch nicht. Trotzdem hat der kleine Jonas Freude am Leben und ist nachdem er sich gewöhnt hat dank seines Rollstuhls im barrierefrei umgebauten Gehege mobil.

Das virtuelle silberne Böhnchen in der kleinen Schmuckschachtel verleihen wir hiermit der zweiten Ärztin - für ihre schnelle Hilfe und Anteilnahme.

Das virtuelle goldene Böhnchen in der kleinen Schmuckschachtel verleihen wir dem Konstrukteur dieses Spezialrollstuhls - für seine schnelle Idee sowie die prompte Umsetzung und geduldige Anpassung.

Das virtuelle große goldene Böhnchen mit Zertifikat verleihen wir dem Chef des Konstrukteur - für die Erlaubnis, den 3D Drucker nutzen zu dürfen sowie die Zusage, auch künftig benötigte Rollstühle, Ersatzteile und Reparaturen für Jonas bereitzustellen- völlig kostenlos.

Der unfassbar kaltherzig unfähigen Tierärztin hingegen verleihe ich den Durchfallflatsch zum umhängen an der Stacheldrahtschnur. Zusätzlich schenken wir ihr ein wundervolles Stirntattoo "Dumme Muh" sowie eine Jahresration aus Meerschweinipipi gekochtem Kaffee. Such dir einen anderen Job!

Dem Artgenossen Jonas geht es blendend. Er wird liebevoll umsorgt und genießt jede Sekunde davon.

Die trotzdem zugesandte Rechnung über einen Betrag von fast 300 Euro hat Anke F. wie angekündigt nicht beglichen.

**Name geändert*



von Sally



Stefanie Femmer's Schweinchenstall

Häuser und Kuschelartikel
für Meerschweinchen



Mobil 0176-93272942

schweinchenstall@gmx.net
Besuchen Sie uns auf Facebook!

Suchen Sie nach "Schweinchenstall Häuser"

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde

	Montag	Dienstag	Mittwoch
	10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
	Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
	10-12 17-19	10-12 17-19	
Tel. 0 53 02 / 80 50 88 Fax 0 53 02 / 80 55 95 www.tierarzt-vechelde.de			

SAMMY THE GUINEA

DIE NEUEN ABENTEUER

AB IN DEN URLAUB - TEIL 2



Was bisher geschah:

An einem späten Nachmittag betrat Simsl den Raum. Sie war beladen mit unzähligen Heften, Katalogen und Blättern. So hoch auf ihrem Arm gestapelt, dass Sammy sie zu ihrer und seiner Sicherheit sicher zum Platz dirigierte.

Kaum saß seine Zweibeinerin, da begann sie auch schon damit die vielen Hefte und Kataloge auf dem Tisch auszubreiten und darin zu blättern. Natürlich dauerte es nicht lange bis Sammy, von der Neugier gepackt, sich zu Simsl gesellte und mit ihr in den Katalogen stöberte. Im Fernsehen lief nebenbei eine Urlaubssendung über Camping. Sammy und Simsl schauten schließlich genau zu, während Simsl ihrem kleinen Freund das Camping erklärte.

So baute Sammy in der folgenden Nacht heimlich seine Transportbox zum perfekt ausgestatteten Wohnwagen um, denn er schmiedete große Pläne, die er gemeinsam mit Simsl in die Tat umsetzen wollte.

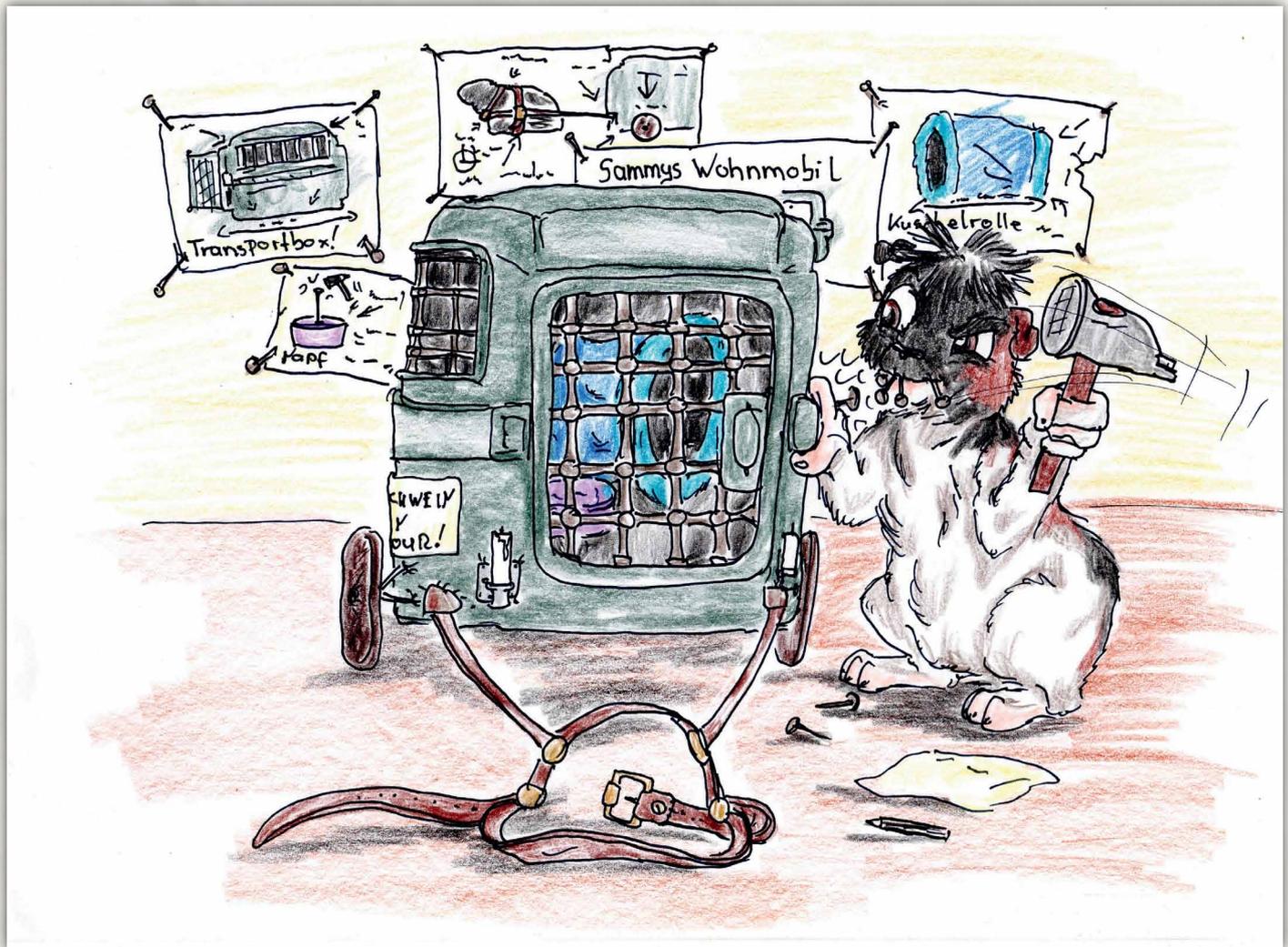
Und nun die Fortsetzung:

Am nächsten Tag ging bereits ganz früh am Morgen die Zimmertür auf. "Na huch! Ihr seid ja schon wach", Simsl war etwas erstaunt, denn normalerweise musste sie die gesamte Schweinebande zum Frühstück erst noch wecken. Als sie näher kam fiel ihr Blick auf Sammys Bauwerk. "Was ist denn das da?" fragte die Zweibeinerin verwundert. "Du erinnerst dich an unser Gespräch gestern?" fing Sammy an zu erklären. "Danach habe ich mich ans Werk gemacht und das da gebaut. Das ist mein Wohnwagen. Jetzt können wir gemeinsam zum Camping gehen, Simsl!", fuhr er fort. Simsl war erstaunt und schaute genauer hin. "So so, dein Wohnwagen. Der ist richtig toll geworden, kleiner Mann. Sogar eine Kuschelrolle hast du fest integriert.

Ich bin beeindruckt", meinte Simsl und verteilte erstmal Frühstück. "Dankeschön. Jetzt können wir gemeinsam schauen und überlegen, welche Campingplätze wir nun alle für einen Urlaub besuchen wollen", bemerkte Sammy und ging zum Napf." Darüber reden wir dann später noch. Jetzt mampf du erstmal schön, mein Schatz", reagierte Simsl.

Am Napf angekommen begann Sammy zu wühlen. Als erstes flogen die Möhrenstücke zur Seite. "Möhren machen doch voll dick. Und ich muss doch bei dem Wohnwagen jetzt so doll auf das Gewicht achten, damit ich das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreite", sagte er in Richtung Simsl. "Wie kommst du denn darauf?" fragte Simsl, die auf der Couch saß, ihren Schweinchen beim mampfen zu sah und nebenbei etwas die Prospekte und Kataloge sortierte, um wieder Ordnung auf den Tisch zu bringen. "Na da war doch gestern diese Reportage über Camping. Wo die mit ihrem Wohnwagen in eine Kontrolle kamen und dieses äh Polizweibein oder so eine Waage hatte. Die mussten doch umräumen und Strafe bezahlen, weil sie zu schwer waren", erklärte Sammy und nagte erstmal genüsslich das Schlabbbrigweiche aus der Mitte eines Gurkenstücks heraus.

Simsl staunte begeistert darüber, wie gut Sammy gestern aufgepasst hatte. Neugierig und abenteuerlustig war er ja schon immer. Aber so begeistert von einer Sache, dass er alles darüber wie ein Pipi-Pad in sich aufsaugte, das hatte sie bisher noch nie erlebt. Meist war bereits nach 3 Stunden wieder alles vergessen. Aber jetzt?! Das schien ihm wirklich wichtig zu sein und zu gefallen, dachte sich die Zweibeinerin. Sie legte einen ersten kleinen Stapel Kataloge auf den Tisch und holte Luft. "Da hast du wirklich sehr gut aufgepasst. Ich bin beeindruckt, Sammy. Aber weißt du, deine



Sorge ist unbegründet. Du kannst ruhig weiter deine Möhren essen. Dein Gewicht ist zumindest dafür nicht ausschlaggebend“, fing sie an zu erklären. Der kleine Meerschweinmann drehte den in Richtung seiner Zweibeinerin und schaute sie irritiert an. “Wie jetzt? Aber man muß doch auf das Gewicht... Jetzt versteh ich gar nichts mehr“, warf er völlig irritiert ein. Simsl konnte sich ein kleines Lachen nicht verkneifen. “Natürlich muß man auf das Gewicht achten. Immer wieder und überall im Leben. Auch beim Camping ist das so. Aber das waren gestern wohl etwas zu viele Informationen auf einmal für dich, mein Schatz.“ Sie beugte sich etwas nach vorne und fuhr mit gedämpfter Stimme fort. “Es geht dabei um das Gewicht des Wohnwagens und seine Ladung wenn er bewegt wird. Da gibt es immer eine Grenze die nicht überschritten werden darf. Die Menschen in der Reportage gestern haben diese Grenze aber ganz doll überschritten gehabt. Deshalb mussten sie umräumen und Strafe bezahlen.“ Sammy klemmte sich ein Stück Möhre zwischen die Nagezähne, ging nach vorne an die Scheibe, setzte sich gemütlich hin und begann zu knabbern. “Ja eben, zu schwer. Aber ich doch dann gar nicht so schnell Böhn-

chen bauen um alles leichter zu machen“, entgegnete er. “Du brauchst keine Böhnchen wegen des Gewichts bauen. Denn dein Gewicht zählt doch gar nicht, wenn du deinen Wohnwagen ziehst. Wenn du darin schläfst ist er ja abgestellt auf dem Campingplatz. Da ist das Gewicht dann nicht mehr so wichtig“, beruhigte sie ihren kleinen Freund. “Hmmm, das ist gerade noch etwas kompliziert für mich. Aber wenn du das sagst dann wird es schon stimmen“, antwortete Sammy und fraß genüsslich seine Möhre auf, bevor er zurück an den Napf ging.

Zielstrebig hatte er sich ein großes Feldsalatröschen aus dem umfangreichen Angebot herausgezogen und fing an es der Böhnchenproduktion zuzuführen. Gerade war knapp das halbe Bündel vertilgt, als dem kleinen Meerschweinmann auffiel, dass er ganz alleine an dem Napf war. Das war für ihn eine völlig neue Situation. Gewöhnlich frühstückten sonst zumindest Angel und Ashoka mit ihm an einem Napf. Er hob den Kopf und sah hinüber zum anderen Napf vor dem Unterstand. Alle seine Kolleginnen standen darum herum und waren entspannt am frühstücken. ‘Sehr merkwürdig’, dachte sich Sammy und rief den anderen zu. “Angel?



Kommst du bitte mal rüber?“ Dass er zum ersten Mal komplett alleine frühstückte gefiel ihm gar nicht.“ Was ist denn, Mr. Camping?“, fragte Angel bei ihrer Ankunft am Napf. Sammy blickte traurig an.“ Warum muss ich denn plötzlich hier alleine frühstücken? Das tut irgendwie weh und ist total ungewohnt. Mögt ihr mich nicht mehr?“, wollte er mit trauriger Stimme wissen. Angel zog ein Pipi-Pad heran und setzte sich.“ Warum sollten wir dich nicht mehr mögen?“, begann seine Frau.“ Wir sind nur etwas irritiert. Du baust die ganze Nacht an einer Transportbox herum, erschrickst uns damit und redest die ganze Zeit nur noch von Urlaub und Camping. Das verstehen wir irgendwie nicht. Du möchtest in den Urlaub, in einer Transportbox mit Rollen dran und das ganze auch noch ohne uns Frauen. Da fragen wir uns natürlich was mit dir los ist. Egal wie lange wir noch überlegen, es gibt nur zwei Möglichkeiten. Erstens, du stehst unter dem geistigen Einfluss von Außerirdischen die dich denken lassen du wärst schwul. Oder zweitens, wir sind dir im Laufe der Zeit zu zickig geworden, weshalb du uns nicht mehr magst und weg willst“, erklärte Angel ihm. Sammy traute seinen Ohren nicht und verschluckte sich am Feldsalat.“ Oh man, ich?

Durch Außerirdische umgedreht und euch nicht mehr mögend? Wenn es nicht so unsinnig wäre könnte ich glatt einen Lachkrampf bekommen“, entgegnete der freundliche Kastrat noch immer hustend.“ Natürlich mag ich euch alle noch, Angel. Es sollte eigentlich eine Überraschung werden, aber wenn ihr alle so traurig seid, erzähl ich es wohl doch“, sagte er beruhigend zu seiner Frau und ging zu ihr hinüber auf die andere Seite des Napfes.

Sammy gab Angel einen liebevollen Stubser und deutete auf eine große Transportbox auf einem Einkaufsprospekt.“ Schau mal, diese große Box dort wollte ich Simsl besorgen lassen. Die ist richtig groß. So groß, dass wir alle zusammen klasse Platz darin haben“, meinte er zu Angel.“ Daraus möchte ich für uns alle einen tollen Luxuswohnwagen bauen. Aber dafür muss ich ja erstmal wissen, was wir wirklich alles so da drin brauchen, worauf geachtet werden muss und welche Sicherheitssysteme wir benötigen. Deshalb habe ich mir einen kleinen Wohnwagen gebaut und will Camping mit Simsl machen, damit ich perfekt für unseren Luxuswohnwagen planen kann“, sagte er weiter. Angels Augen wurden vor staunen so groß wie

Babyradieschen. "Das hast du? Sowas möchtest du echt für und mit uns machen?! Das ist ja... Oh Sammy, und wir dachten schon du gehst heimlich bei einer anderen Meersau bromseln", sagte Angel begeistert und schubberte sich vor Freude an Sammys Flanke. Sammy schubberte sie liebevoll zurück. "Ich? Mit einer fremden Meersau bromseln? Heimlich? Aber niemals! Ich bin doch mit den besten, tollsten und hübschesten Meerschweinfrauen dieser Welt zusammen. Euch kann keine andere Meersau das Wasser reichen", lachte der kleine Mann darauf leise. "Ich möchte nur mit euch zusammen sein und für uns diesen Wohnwagen planen und bauen, Angel. Erzähl aber bitte den anderen Mädels nichts. Es soll ja schließlich eine Überraschung werden", ergänzte er ebenfalls leise. "Versprochen, Digga", flüsterte Angel. Gemeinsam machten sich die Zwei schließlich über das Frühstück her.

Währenddessen war Simsl noch immer damit beschäftigt die Reisekataloge zu sortieren und zu stapeln. Dabei fiel ihr ein Katalog für Camping Rundreisen mit nationalen und internationalen Routen auf. 'Das könnte vielleicht eine richtig gute Planungshilfe für mich sein', dachte sie, lehnte sich zurück und begann interessiert darin zu blättern und zu lesen. "Mhm, sehr interessant. Wirklich gute Ideen und klasse Tipps. Ich denke, daraus werde ich einen Reiseplan individuell zusammenstellen", murmelte sie vor sich hin.

Sammy war mittlerweile fertig mit frühstücken. Der Teller war ratzekahl leer gemampft, was zum Frühstück eigentlich eher selten war. Doch heute verspürte der kleine Mann im Gegensatz zu sonst sogar noch Hunger. Nun, er hatte ja schließlich auch die ganze Nacht hindurch schwer an seinem Wohnwagenprojekt gearbeitet. Sein Blick ging hinüber zu den Mädels, die sich alle schon zu einem kleinen Schläfchen hingelegt hatten. 'Ui', dachte er sich und flitzte rüber zum anderen Teller. Der restliche Salat, Paprika und die Möhre waren innerhalb kürzester Zeit vollständig verputzt. Doch irgendwie war da noch immer ein kleines Löchlein im Bauch des Hausherrn. Erneut blickte er sich um und bemerkte, dass Simsl noch immer auf der Couch saß und mit den Prospekten beschäftigt war. 'Das ist doch die perfekte Idee', dachte er und machte sich sofort auf den Weg um sie in die Tat umzusetzen.

Wie so oft schon führte ihn der Weg zunächst quer durch das Gehege, rüber zum tagsüber geöffneten Türchen. Dabei verlor er, wie sollte es auch anders sein, einiges an Böhnchen. Sammy drehte sich um und bemerkte, dass er eine perfekte Böhnchenspur bis zur Tür hinterlassen hatte. 'Au böhnchen, das geht so echt mal

gar nicht. Die Mädels kriegen doch sofort raus, wo ich hin bin', dachte der kleine Mann und flitzte kurzerhand einmal in zielstrebigem Zickzack über die Böhnchen. Anschließend warf er einen prüfenden Blick auf seine Arbeit. 'Ha, perfekt', stellte er fest. Überzeugt davon, seine Spuren perfekt verwischt zu haben, machte er sich auf den direkten Weg aus dem Gehege hinüber zu Simsl, während er abermals eine Böhnchenspur hinter sich her zog - unbemerkt.

Beim Sofa angekommen lief er wie immer über die extra angebaute Rampe nach oben. Simsl war gerade dabei einen Katalog auf den Tisch zu legen und einen anderen zu nehmen, als sie den kleinen Mann bemerkte. "Oh, hallo Sammy, bist du schon fertig mit frühstücken?" fragte sie ihren kleinen Freund. "Fertig nicht. Gezwungenermaßen aufgehört trifft es irgendwie eher, denn heute war das Frühstück irgendwie kleiner als mein Hunger", antwortete Sammy. "Das haben wir gleich", meinte Simsl während sie aufstand um kurz in der Küche zu verschwinden. "Paprika? Gurke? Möhre? Salatherz?", konnte Sammy sie fragend von dort hören. "Ja, das hört sich gut an", rief er zurück und sah sich dabei den aufgeschlagenen Campingreiseprospekt näher an. "Ui, was ist das denn für ein riesen Ding mit Kugel oben?! Das sieht voll interessant aus", murmelte er sich in den kleinen Gurkenbart, als Simsl das Zimmer mit einem zweiten Frühstück für ihn betrat und sich wieder mit auf die Couch setzte. "Bitteschön, mein Süßer, hier ist noch ein kleiner Snack für dich", sie stellte das Tellerchen neben Sammy auf den Tisch und bemerkte, wie der kleine Mann die aufgeschlagene Seite betrachtete. "Ah, wie ich sehe hast du es schon entdeckt im Katalog", stellte die Zweibeinerin fest. Der kleine Meerschweinmann blickte zu ihr auf. "Oh ja, das habe ich. Das sieht sehr interessant aus da. Was ist denn das für ein großes langes Ding mit der Kugel oben? Ist das ein Wurfstock für Riesen?", fragte er neugierig. Simsl musste lachen. "Nein Sammy, das ist kein Wurfstock für Riesen. Das ist der Berliner Fernsehturm, der Alex", erklärte sie ihm. Sammy verschluckte sich an einem Stück Gurke. "Turm? Alex? Ich habe es ja schon immer gewusst, ihr Menschen bromselt nicht ganz rund. Baut einfach irgendwo einen großen Turm, lasst ihn fernsehen und gebt dem Ding auch noch einen Namen. Was kommt da nun weiter? Ist er vielleicht auch noch getauft, bekommt er Bürgergeld oder ist er möglicherweise sogar selbständig?", fragte Sammy irritiert und konnte sich dabei ein Grinsen nicht verkneifen. Simsl musste lachen. "Oh Sammy, du und deine Interpretationen immer wieder. Ich wollte

eigentlich mit dir über unseren Campingurlaub reden. Was hältst du von einer kleinen Rundreise?“, fragte sie ihren kleinen Meerschweinmann. Sammys Augen begannen zu leuchten “Au ja, eine Rundreise klingt voll interessant. Das machen wir. Wie soll das denn ablaufen und wo wollen wir überall hin“, sprudelte es nervös aus ihm heraus. Die Zweibeinerin setzte sich bequem hin, griff zu einem der Kataloge und schlug ihn auf. “Ich dachte da an eine kleine Rundreise zu tollen und besonderen Orten. Wir wären jeden Tag woanders zum anschauen von Dingen“, fing sie an zu erzählen. “Oh ja, das ist toll. Da gibt es ganz viel zu sehen und entdecken. Das machen wir, Simsl“, antwortete Sammy begeistert. “Sehr schön. Und damit es nicht zu anstrengend für dich wird, fahren wir jeweils in der Nacht. Da kannst du bequem in der Kuschelrolle deines Wohnwagen schlafen. Den Wohnwagen stellen wir dann im Auto auf die Rückbank und schnallen ihn an. Ich baue ihn dann immer gleich nach der Ankunft auf. So hast du morgens nach dem Aufstehen immer gleich etwas zu entdecken“, fuhr Simsl fort. “So machen wir das“, erwiderte der kleine Meerschweinmann. “Wann geht es denn los?“ Fragend blickte er seine Zweibeinerin an. “Das kann ich dir wahrscheinlich heute zum Abendessen sagen. Ich muss dann erst noch mit Lisa reden ob sie Zeit hat. Sie muss sich ja in dieser Zeit um die anderen Schweinchen kümmern“, erklärte sie ihm. “Ist in Ordnung. Dann werde ich mal wieder rüber zu den Mädels gehen und mir etwas leckeres Heu gönnen. Ich bin schon gespannt wo wir überall hin fahren werden“, meinte Sammy und flitzte zurück ins Gehege, wo er sich für ein ausgedehntes Nickerchen in einen Kuschelsack zurückzog.

Die Zeit verging. Es war bereits Nachmittag, als es an der Tür klingelte. Simsl stand auf und verließ das Zimmer um zu öffnen. Sammy hob neugierig den Kopf. Leise Stimmen drangen in seine Ohren. Doch so genau er auch horchte, es war nichts zu verstehen. Wenig später ging langsam die Zimmertür auf und jemand kam herein. “Hallo Sammy mein Schatz!“, hörte er eine Stimme sagen. Die Stimme kam ihm bekannt vor und er drehte den Kopf zur Tür. “Lisaaaaaaaaa!“, Sammy war außer sich vor Freude. Schnurstracks rannte er auf seine zweibeinige Freundin zu. “Dich habe ich ja lange nicht mehr gesehen. Wo warst du denn so lange, Lisa?“, wollte er wissen und gluckste dabei vor Freude. “Ich war in Berlin und habe dort gelernt. Aber jetzt bin ich wieder zurück und verspreche dir, dass wir uns von nun an wieder öfter sehen werden“, beantwortete sie seine Frage. Lisa setzte sich mitten in das

Gehege und verteilte Petersilie an alle Schweinchen. “Ich habe gehört du möchtest mit Tante Simsl ein paar Tage Campingurlaub machen. Eine kleine Rundreise“, richtete sie sich an den kleinen Mann. “Ja genau, eine Rundreise. Ich möchte Erfahrungen sammeln, um einen großen Luxuswohnwagen für meine Mädels und mich bauen zu können, damit wir auch mal alle zusammen Camping machen können“, berichtete er stolz. “Aber das geht nur, wenn du für diese Zeit meine Frauen versorgst“, fuhr er fort. “Das mache ich natürlich sehr gerne für dich, deine Mädels und Tante Simsl“, sagte das Mädchen. “Wann soll es denn losgehen?“ Fragend lächelte sie ihren kleinsten Freund an. “Das besprechen wir beide dann gleich bei Kaffee und Kuchen in der Küche“, meinte Simsl, die inzwischen wieder auf der Couch saß. “Okay, ich will nur noch eben die Petersilie fertig füttern“, sagte Lisa während sie den letzten Stängel verteilte und auf stand. Gemeinsam mit ihrer Tante ging sie in die Küche.

Als Simsl und Lisa eine halbe Stunde später zurück kamen, waren beide am grinsen. “Genau so machen wir das“, kicherte Lisa und setzte sich mit ihrer Tante auf das Sofa. “Sammy, komm doch bitte mal zu uns rüber und bring mal Angel mit“, rief Simsl in Richtung Gehege. Sammy erhob sich, krabbelte aus dem Kuschelsack heraus und blickte sich nach Angel um. Sie entspannte sich wie gewohnt unter dem Unterstand, zu dem er sich direkt auf den Weg machte. “Angel? Komm mal bitte mit mir mit. Wir sollen zu Simsl und Lisa kommen“, meinte er zu seiner Frau und lief langsam Richtung Gehegeausgang vor.

Wenig später saßen die beiden Fellkartoffeln vor Simsls Füßen. Angel blickte sie prüfend von allen Seiten an und meinte zu ihrem Mann: “Nein, die Füße kann sie definitiv nicht abschrauben!“ Kaum hatte Angel ihren Satz beendet, nahm Simsl sie und Sammy hoch auf die Couch. “Also ihr zwei, Lisa und ich haben vorhin miteinander gesprochen. Morgen Mittag ziehen die Mädels mit dem gesamten Gehege für ein paar Tage zu Lisa. Schließlich müsst ihr ja versorgt sein, wenn Sammy und ich eine Campingrundreise unternehmen. Das wird nicht so lange sein. Vielleicht 4, maximal 5 Tage, dann sind wir schon wieder zurück“, erzählte Simsl den beiden. Sammy bekam große Augen. “Morgen schon? Entschuldigt bitte, aber können wir das vielleicht um eine Hellzeit verschieben? Morgen Abend läuft nämlich das große Finale unserer Lieblingsserie “Wutz Rider“. Da rettet Michael Wutz mit seinem HighTechCapybara ein letztes Mal das große Hochbeet vor den fiesen Gamlerrauen. Darauf freuen wir uns schon so lange

und, und, und, und Angel hat auch schon ganz viele Erbsenflocken für diesen Abend gekl... äh... gespart“, erklärte Sammy den beiden Zweibeinerinnen.

Lisa und Simsl sahen sich kurz an und überlegten einen Augenblick. Dann meinte Lisa: “Einen Tag verschieben? Das ist eine sehr gute Idee. Dann haben wir etwas mehr Zeit für die Vorbereitungen“, sie blickte zu ihrer Tante und zwinkerte. “Oh, ja, natürlich, Sammy. Das können wir schon machen, wenn du das möchtest“, meinte schließlich auch Simsl. “Vielleicht werden es sogar zwei Tage mehr. Lisa und ich müssen ja auch noch einiges vorbereiten. Ich muss ja auch noch die ganzen Stellplätze für deinen Wohnwagen buchen und ein bisschen was einkaufen“, meinte sie weiter. “Heustark! Dann gehen wir jetzt mal die Anderen informieren“, sagte Sammy und verschwand mit Angel wieder im Gehege. Simsl stand auf und schloss die Gehegetür zum Zimmer. “Na komm Lisa, dann lass uns doch mal ein paar internationale Blickfänge besorgen gehen“, meinte sie grinsend und ging mit Lisa in die Stadt zum Einkaufen.

Nach einem 3 Stunden Einkaufsmarathon waren die beiden Frauen zurück. Bepackt mit vollen Tüten zogen

sich die beiden in Simsl Hobbyzimmer zurück und machten sich frisch an ihr Werk. “Da haben wir uns aber ganz schön was vorgenommen, Tante Simsl“, konnte Sammy seine Freundin leise durch die angelehnte Tür hören. “Ich weiß, Lisa. Das schaffen wir schon. Hauptsache ist doch, dass wir unseren Sammy ein paar schöne Momente beschern können damit. Und hinterher habe ich dann noch richtig tolle Deko für mein Hobbyzimmer“, antwortete Simsl. ‘Was hecken die Beiden da drinnen nur aus’, fragte sich der kleine Meerschweinmann skeptisch, als ihm der Duft von frischem Dill in die Nase wehte. Sofort machte er sich auf die Suche nach dem Dill und seine Skepsis war ebenso schnell verschwunden wie sie zuvor aufkam.

Zur Abendessenzeit waren Simsl und Lisa noch immer im Hobbyzimmer. Während Angel und die anderen Mädels noch behütet in ihren Kuschelsachen von frischen Bambusblättern träumten, lief Sammy bereits nervös an der Scheibe hin und her. Als dreißig Minuten später aber noch immer kein Abendessen im Gehege war, machte Sammy lautstark auf sich aufmerksam. “Simsl! Simslchen! He du Zweibeinerin mit mobilen Fenstern im Gesicht. Wo bleibt denn unser Abendessen? Wir



haben Hunger!“, fing er laut an zu rufen. Kurz darauf ging die Tür vom Hobbyzimmer auf und Simsl eilte in die Küche. „Entschuldige bitte, Sammy. Wir waren so in die Vorbereitungen für den Urlaub vertieft. Euer Abendessen kommt gleich“, rief sie dem kleinen Mann zu. Wenige Minuten später wurde das Abendessen serviert und Simsl verschwand wieder im Hotelzimmer.

Zwei Tage später war es dann endlich soweit. Die Mädels zogen mit dem kompletten Gehege für einige Tage hinüber zu Lisa. Aufgeregt zog Sammy seinen Wohnwagen mitten ins Zimmer. Immer wieder kontrollierte er ob die Kuschelrolle richtig in der Aufhängung saß und ausreichend Erbsenflocken eingepackt waren. „Was machst du denn da, Sammy?“, fragte Simsl als sie das Zimmer betrat und eine große gefüllte Tasche auf den Tisch stellte. Er drehte sich um und sah zu ihr hinauf. „Ich kontrolliere ob ich alles eingepackt habe. Wir können ja nicht einfach umdrehen“, meinte er. Simsl musste grinsen. „Na dann mal los. Wir fahren dann nachher los, wenn es dunkel ist und du entspannt schlummerst. Es soll ja ein entspannter Urlaub für dich werden“, meinte die Zweibeinerin und ging kurz in die Küche um das Abendessen für den kleinen Mann zu holen.

Sammy genoss es in vollen Zügen, dass er endlich einmal ohne Gerempel und Weibergezicke zu Abend essen konnte. „Diese Ruhe ist voll toll, Simsl. Aber wenn ich ehrlich bin, ich vermisse meine Mädels schon irgendwie. Aber jetzt ein paar Tage werde ich schon schaffen. Ich mach das ja auch für sie mit. Und du bist ja auch noch da“, gab der kleine Kerl laut schmatzend zu. Eine knappe halbe Stunde nach dem Essen stand Simsl von der Couch auf. „So mein Schatz. Schlafenszeit. Ich werde auch gleich noch ein wenig auf der Couch schlafen und dann geht es los. Wenn du morgen früh aufwachst sind wir schon in Berlin“, meinte sie mit freudiger Stimme und brachte dem kleinen Kastraten noch Heu in seinen Wohnwagen. Er sollte dort alles haben was er begehrt. Schließlich wollte sie nicht, dass er in der Nacht aufwachen würde. Dann wäre alles umsonst gewesen, was Lisa und sie gemacht haben. So stieg Sammy in seinen Wohnwagen und machte es sich gemütlich. „Gute Nacht Simsl“, meinte er müde gähnend. „Gute Nacht Sammy. Bis morgen früh“, antwortete sie leise.

Sofort ging Simsl zum Sofa hinüber. Doch anstatt sich auch hinzulegen leerte sie die Tasche fein säuberlich



auf den Tisch aus. Ein großer blauer Himmelsvorhang, etwas PVC in Straßengrau jede Menge Reisszwecken. Kurz darauf kam Lisa leise ins Zimmer. "Alles startklar?", wollte sie flüsternd wissen. "Ja, alles vorbereitet. Lass uns anfangen", flüsterte Simsl zurück. Gemeinsam hängten sie den Himmelsstoff mit den Reisszwecken an die lange Wand und vor den Fenstern auf. Der straßengraue PVC bedeckte wenig später den Boden im vorderen Zimmerbereich. Zwei Campingmülleimer fanden ihren Platz auf dem in Grün verschleierten Tisch. Alles sah gut aus und sie waren bereit für das Highlight.

Aus dem Hobbyzimmer trugen die beiden Frauen nun noch zwei XXXL Puzzle des Brandenburger Tor und dem Berliner Fernsehturm ins Zimmer, um beides auf dem PVC zu platzieren. Nur noch ein paar Leckerchen überall verteilen, dann waren sie fertig. "Das sieht richtig klasse aus, Tante Simsl", freute sich Lisa und hielt den Anblick mit einem Smartphonefoto fest. Auch Simsl war sehr zufrieden. Nur noch vorsichtig Sammy mit seinem Wohnwagen in diese Kulisse umstellen und der Morgen konnte kommen. "Dann werde ich mal wieder nach Hause gehen. Die Mädels warten sicher schon auf das Abendessen. Wir sehen uns dann morgen Abend, Tante Simsl", flüsterte Lisa und ging heim. Simsl machte es sich derweil für ein paar Stunden auf der Couch bequem. Sie musste ja vor Sammy aufstehen.

Als Sammy am Morgen erwachte schien die Sonne. Hoch vom Westen her strahlte sie auf seinen kleinen Wohnwagen. 'Nanu? Sonne im Westen? Und das am frühen Morgen? Merkwürdig. Aber vielleicht ist ja einfach nur der Bordkompass defekt oder ich habe zu lange geschlafen', dachte sich Sammy. Durch die geöffnete Tür seines Wagens drangen Stadtgeräusche. Neugierig aber auch vorsichtig steckte er die Nase ein Stück nach draußen. "Ja guten Morgen, kleine Schlafmütze. Willkommen in Berlin", begrüßte ihn Simsl, die vor seinem Wohnwagen auf einem Liegestuhl entspannte. Auf einem kleinen Campingtischchen war bereits sein Frühstück serviert. Langsam kam er aus dem Wohnwagen heraus und blickte sich kurz um, bevor das Frühstück genüsslich vertilgt wurde.

Vorsichtig lief Sammy etwas umher. Es gab so viele neue Eindrücke zu entdecken. Doch irgendwie kam ihm das alles auch seltsam bekannt vor. "Ui, was ist denn das da für ein großes breites Ding? Ist das etwa dieses Brandtor?", wollte Sammy erstaunt wissen. Simsl musste lachen. "Brandenburger, Sammy, Brandenburger. Ja das ist das Brandenburger Tor." Der kleine Mann staunte über die Größe. "Und du durch geht es dann zur brennenden Burg? Da müssen wir dann aber nicht

unbedingt hin. Das ist mir nämlich zu gefährlich", stellte er fest. Simsl musste erneut lachen. "Oh Sammy, hinter dem Tor brennt doch keine Burg. Das Tor heißt nur so. Weißt du, Brandenburg ist eine Stadt hier in der Nähe", erklärte sie dem kleinen Mann. "Wie jetzt, Brandenburg? Du willst mich doch verböhlen. Ich dachte wir sind hier in Berlin. Und, und, und wenn da keine Burg ist die brennt, dann finde ich das Tor irgendwie auch...", Sammy unterbrach seinen Satz. Etwas anderes hatte seine Aufmerksamkeit gewonnen. Staunend blickte er mit großen Augen nach oben. "Woooow, schau mal Simsl. Der Turm, der ein eigenes Gewerbe hat und Bürgergeld bekommt. Der ist aber groß. Von da oben hat man sicher eine saumäßig klasse Aussicht", meinte er begeistert. "Das ist der Berliner Fernsehturm, der Alex. Da werden Fernsehsignale verteilt und in der großen Kugel ist ein Restaurant drin. So verdient der Turm von den Bürgern Geld. Aber Bürgergeld bekommt der Alex nicht", erklärte Simsl dem kleinen Mann. Sammy lief zu dem Turm hin und schaute daran hoch. "Da oben ist wirklich ein Restaurant drin?", wollte er wissen. "Ja, da ist ein Restaurant drin. Von dort hat man auch eine tolle Aussicht", antwortete sie dem kleinen Meerschweinmann. Sammy berührte den Turm kurz mit der Pfote und rümpfte die Nase. "Die Menschen sind aber wohl ganz schön mutig da oben. Das Ding ist irgendwie ganz schön wackelig und irgendwie scheint das aus Plastik gebaut worden zu sein. Aber gut, in der DDR gab es damals ja auch nicht so viel. Die armen Zweibeiner dort haben ja auch Autos aus Pappe gebaut und so. Echt mutig waren die", stellte Sammy fest. Da bemerkte er plötzlich, dass es bereits anfang dunkel zu werden.

Er ging zurück zu Simsl und dem Wohnwagen. "Der Tag ist aber schnell vergangen heute. Dabei bin ich noch gar nicht wirklich müde." Simsl sah ihn an und setzte sich wieder auf ihren Liegestuhl. "Du hast lange geschlafen und solche Eindrücke lassen die Zeit auch noch viel schneller vergehen. Komm Sammy, ich mache dir dein Essen, danach spielen wir noch eine Runde Erbsenflockendame und dann geht es schlafen. Ich muss ja noch alles abbauen, bevor wir weiterfahren", sagte Simsl zu ihrem kleinen Freund. Kurze Zeit später servierte sie sein Essen und eine knappe Stunde später schlummerte Sammy bereits in der Kuschelrolle.

Simsl stand aus ihrem Stuhl auf und begann einzupacken und aufzuräumen. Auch ihr merkte man den anstrengenden Tag in Berlin an. Aber sie tat das ja gerne für ihren kleinen Mann. Nachdem sie alles zusammengeräumt hatte, gönnte sich die Zweibeinerin

noch ein paar Minuten Pause. 'Schließlich ist es ja gar nicht so weit von Berlin nach Paris', dachte sie sich und musste erneut grinsen. Wenig später ging es weiter. Aus ihrem Hobbyzimmer holte sie Blumentöpfe mit Plastikblumen, die sie überall auf dem grauen PVC verteilte. Hier und da fanden auch ein paar vier- und rechteckige Rasenteppichstücke einen Platz. Neben Sammys Wohnwagen, den sie ebenfalls vorsichtig umstellte, platzierte sie auf dem kleinen Campingtisch zwei Baguettstangen und etwas Käse. Sie blickte sich um und begann zu lächeln. 'Ja, das sieht schon wunderschön aus', dachte sich Simsl und ging erneut in den Hobbyraum um das Glanzstück ihrer Kreation zu holen - einen 1,98m hohen Eiffelturm. Vorsichtig platzierte sie das gute Stück zwischen den Rasenteppichstücken und setzte noch ein paar Playmobilfiguren ganz oben auf die Aussichtsplattform. Mit einem Modell der Concorde, das sie mit Drachenschnur und Reisszwecken nahe dem Turm an der Decke befestigte, rundete sie Szene schließlich noch ab. 'Sehr schön. Perfekt', dachte sich die Zweibeinerin.

In der Nähe von Sammys Wohnwagen stellte sie nun noch ein kleines Wurfzelt auf und legte sich anschließend auf einem Schlafsack hinein - schließlich sollte alles authentisch sein für ihren kleinen Meerschweinmann. So schlief auch sie nach einem anstrengenden Tag ein.

Als Simsl am Morgen erwachte schlief Sammy zum Glück noch. Sie stand kurz auf, machte den Stream mit Pariser Stadtgeräuschen an, öffnete die Wohnwagentür und legte sich mit einer Tasse Kaffee in der Hand wieder auf den Schlafsack im Zelt. Von den Geräuschen geweckt öffnete Sammy langsam seine Augen. "Nanu, was ist denn das für ein.... Hmmm? Wo, wo bin ich denn? Ich war doch gestern Abend noch in Berlin", wunderte sich der kleine Mann. "Guten Morgen, kleine Schlafmütze. Willkommen in Paris", begrüßte ihn seine Zweibeinerin. Sammy steckte den Kopf ein Stück heraus und sah sich um. "Paris? Wirklich?" Dann entdeckte Simsl, die noch immer im Zelt lag. "Was machst du denn da, Simsl. Wo ist denn dein Wohnwagen?", wunderte sich Sammy. "Weißt du, wir sind hier mitten in Paris. Da ist kein Platz für einen großen Wohnwagen. Den habe ich vor der Stadt auf einem Platz abgestellt und mein kleines Zelt mitgenommen. Das reicht hier völlig aus für mich", antwortete sie ihm. Heimlich drückte sie auf die Fernbedienung des Ventilators um ein wenig Luftzug in den Raum zu bringen. "Ich mache gleich Frühstück. Du kannst dir ja solange ein bisschen die Pariser Stadtluft um die Nase wehren lassen", fuhr sie fort und erhob sich dabei aus dem Zelt.

Langsam streckte Sammy sich etwas mehr aus seinem Wohnwagen heraus. Diese vielen Geräusche und Eindrücke. Sie überwältigten ihn noch mehr als die am Vortag in Berlin. Er hob die Nase und schnuffelte. 'Diese Pariser müssen ein sehr sauberes und umweltbewusstes Volk sein', dachte er sich. 'Ich höre die Autos und Busse, aber ich rieche gar keine Abgase. Das sind bestimmt alles E-Autos. Wobei, die wären ja dann nicht so laut. Das ist merkwürdig', dachte sich Sammy und war verwundert. Langsam kam er heraus und blickte sich um. 'Das ist also Paris. Sieht schön aus. Aber diese Kunststoffblumen, ich weiß ja nicht. Hmmm... Ist bestimmt für diese komischen Touristen so gemacht', ging es ihm durch den Kopf während er zu seinem Tisch lief. "Oh wie toll, Baguettes und Käse. Aber das ist nichts zum essen für Meerschweinchen", kommentierte er seine Entdeckung auf dem Tisch. "Ich weiß, das ist ja auch für mich", reagierte Simsl direkt und brachte auch schon Sammys Frühstück. "Ich dachte halt wir frühstücken mal wieder gemeinsam", meinte sie, stellte den Salatteller vor dem kleinen Meerschweinmann ab und setzte sich zu ihm an den Tisch. Während des Frühstücks erzählte Simsl ihrem kleinen Freund von der Geschichte Paris, von der großen Kirche die schlimm gebrannt hat und von der Entstehung des Eiffelturms. Sammy kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Der Eiffelturm, den würde er ja gerne mal sehen, nachdem er schon so viel darüber gelesen und gehört hat. "Den Eiffelturm möchtest du sehen? Aber natürlich. Das machen wir dann nachher nach dem Verdauungsnickerchen", versprach ihm Simsl. Sammy freute sich wie ein kleines Kind auf den Weihnachtsmann und konnte es gar nicht erwarten, dass das Nickerchen nicht nur beginnt sondern auch endlich fertig wäre.

Eine gute Stunde später erwachte Sammy. Schnurstracks krabbelte er aus seiner Kuschelrolle. Um ihn rum war es ganz still. Kein Ton war zu hören. Nur der Wind wehte leicht um seine Nase herum. "Simsl, aufwachen. Es ist Zeit. Die ganzen Pariser sind noch beim Mittagsschlaf. Das sollten wir ausnutzen", weckte er seine Zweibeinerin vorsichtig. "Hmmm, was? Mittagsschlaf? Die Pariser?", murmelte sie schlaftrunken. Da fiel ihr auf, dass der Stream mit den Pariser Stadtgeräuschen nicht mehr lief. Schlagartig war Simsl hellwach. "Nur einen Schluck Kaffee für mich bitte, denn geht es los. Aber wenn du möchtest kannst du auch gerne selber schon einmal schauen. Wir campen doch direkt am Eiffelturm", sie zeigte mit der Hand in die Richtung. "Dort drüben ist der Eiffelturm, Sammy". Er drehte sich um und da stand er vor ihm, in seiner ganzen Pracht. Der Eiffelturm. Sammy kam aus dem Staunen nicht mehr heraus.











Langsam trat er näher heran. Er konnte es nicht glauben. Vor ihm stand tatsächlich der Eiffelturm. Doch irgendetwas schien nicht zu stimmen. Nur was, das konnte er nicht herausfinden. Als Sammy direkt am Turm stand und an ihm hoch sah staunte er noch immer. "Der Eiffelturm, der sieht echt klasse aus. Aber irgendwie, ich weiß nicht, irgendwie hatte ich ihn mir doch etwas größer vorgestellt", meinte Sammy. Als er sich umdrehte stieß sein rechtes Hinterbein an den Turm und verrückte ihn so ein wenig. 'Hä? Was zum Heuhalm...?' doch als er Simsl mit einem großen Blatt Salat wedeln sah, hatte er dieses merkwürdige Ereignis schon wieder vergessen. Nachdem er das Blatt vertilgt hatte sah er Simsl an. "Du Simsl, wollen wir nicht zusammen in den Louvre? Ich möchte so gerne das versteckte Meerschwein auf der Monika Elisa suchen", meinte er. "Das heißt Mona Lisa, Sammy. Aber ich befürchte wir können da nicht zusammen hin. Die Gefahr ist viel zu groß, dass in der Zwischenzeit jemand deinen Wohnwagen mitnehmen könnte. Außerdem dürfen in den Louvre leider keine Tiere rein. Die Pariser sind bei sowas sehr streng", antwortete sie ihm. "Und wenn ich den Wächter mit einem Baguette von gestern besteche oder auf den Fuß haue?", fragte er nachdenklich. "Das wird leider auch nicht helfen, befürchte ich. Auch wenn der Gedanke daran durchaus etwas hätte", Simsl musste bei ihrer Antwort grinsen. "Aber schau mal auf die Uhr. Es ist schon wieder so spät. Wir werden bald zu Abend essen und dann ist für dich auch schon wieder Schlafenszeit gekommen", meinte sie zu Sammy und kraulte ihn hinter dem Ohr.

Wenig später lag Sammy nach dem Abendessen bereits müde in seiner Kuschelrolle und konnte kaum noch die Augen offen halten. "Wo geht es denn morgen hin, Simsl?", fragte er mit müder Stimme. "Lass dich überraschen, kleiner Freund. Schlafe gut und träume schön", sagte sie leise und strich nochmal sanft über sein Köpfchen, als ihm auch schon die Augen zu fielen.

Nach einer kleinen Pause mit einer Tasse Kaffee ging es für Simsl schon wieder ans Auf- und Umräumen. Gerade war sie dabei den Eiffelturm zurück in ihr Hobbyzimmer zu bringen, als die Wohnungstür aufging und Lisa herein kam. Sie war mit einem großen Karton bepackt. "Ich hab alles bekommen, Tante Simsl. Ein Karton steht noch vor der Wohnungstür", flüsterte sie und stellte den Karton im Hobbyzimmer ab. "Sehr gut. Wir können auch gleich anfangen mit dem Aufbau. Sammy schläft schon", antwortete sie leise und holte den zweiten Karton rein.

Gemeinsam begannen die beiden Frauen in der ge-

samten Wohnung Schienen für eine Garteneisenbahn zu verlegen. Der größte Teil war dabei natürlich im Schweinchenzimmer geplant. Stück für Stück wuchs die Strecke und war eine knappe Stunde später fertig. "Ich baue jetzt den Bahnsteig auf. Sammy wird Augen machen. Kannst du in der Zeit vielleicht die ganzen Kartons von den 3D Puzzles unter der Couch verstauen, Lisa? Ich kann mich im Hobbyzimmer gar nicht mehr bewegen", flüsterte Simsl während sie einen berühmten Dampfzug auf die Schienen stellte und zum Bahnsteig schob. "Der Hogwarts Express ist eingefahren, Lisa", freute sie sich leise. 10 Minuten später war alles fertig aufgebaut und die Kartons unter der Couch verstaut. Lisa sah auf die Uhr. "23:45 Uhr, perfekt. Noch schnell Sammys Wohnwagen vorsichtig umstellen und seinen Tisch aufstellen, dann sind wir komplett fertig", meinte Lisa leise. "Ja, und ich kann mich dann auch etwas im Zelt hinlegen. Morgen nochmal und dann können abends die Mädels wieder einziehen", meinte Simsl, die kaum noch ihre Augen offen halten konnte. Nachdem Lisa gegangen war krabbelte Simsl schließlich in ihr Zelt und legte sich hin. Den Wecker stellte sie auf 8:30 Uhr, denn sie musste ja wieder vor Sammy auf den Beinen sein.

Nervös wuselte Sammy am nächsten Morgen durch seinen Wohnwagen. Er war gespannt was ihn erwarten würde. Wo ist Simsl wohl mit ihm zum Urlaubsabschluss hingefahren? Noch konnte er nicht schauen, denn seine Wohnwagentür war bisher nicht geöffnet. Sammy konnte aber auch das Zelt nicht sehen und begann vorsichtig zu rufen. "Simsl? Bist du schon wach? Simsl? Hallo, wo bist du denn? Siiiiiiimsl... Haaaaallooooo!"

Da vernahm er eine Stimme. "Oh, Guten Morgen Sammy. Ich habe wohl vergessen deinen Wohnwagen aufzumachen vorhin. Entschuldige bitte mein Schatz", bekam er. Sofort ging die Tür seines Wagens auf. Langsam steckte er seinen Kopf heraus und sah sich etwas um. Das ist aber merkwürdig. Was ist denn das für ein Ort? Das sieht ja hier aus wie auf einem Bahnhof. Irgendwie kam es ihm bekannt vor, auch wenn er es noch nicht wirklich zuordnen konnte.

Sammy trat aus dem Wohnwagen heraus und ging frühstücken. "Frühstück ist die erste Mahlzeit des Tages. Das hat meine Oma schon immer gesagt", meinte er mit besserwisserischer Stimme und begann seinen Salat zu essen. "Sag mal Simsl, wo sind wir denn heute? Irgendwie kommt es mir bekannt vor. Diese leise Glöckchenmusik erinnert mich auch irgendwie. Aber ich komme absolut nicht drauf", fragte er schmatzend. "Heute sind wir an einem magischen Ort, Sammy.





Letzte Nacht ging es mit dem Schiff über den Herrn Ärmel Kanal auf eine Insel, die bestimmt irgendwo zwei Berge hat und ganz voller Muggels ist“, verwirrte sie den kleinen Mann. “Was redest du denn da für Käse, Simsl? Herr Ärmel ist Fotograf und hat keinen eigenen Kanal, naja, vielleicht bei diesem Tubendings. Aber da kann man nicht drüber fahren. Und überhaupt, auf Lummerland gibt es doch keine Muggel. Irgendwie glaube ich, dir ist dein Kaffee heute morgen nicht so gut bekommen“, versuchte er seine Zweibeinerin zu korrigieren. Währenddessen griff Simsl unbemerkt nach einer kleinen Fernbedienung, die sie nach seiner Erklärung heimlich betätigte.

Das Tuten einer Dampflok drang in Sammys Ohren. ‘Ist das etwa? Nein, das kann nicht sein, das muss ich mir einbilden’, dachte sich der kleine Mann in diesem Moment und sprang aufgeregt von seinem Tisch auf. Er drehte sich um, rannte an seinem Wohnwagen vorbei und da sah er ihn. Ein wunderschöner alter Zug fuhr in diesen Bahnhof ein. “Simsl, das ist, das, das ist doch der.... WoWo bin ich hier?!” Sammy schwankte zwischen Staunen und Verwirrung. Da bemerkte er ein Schild auf dem Bahnsteig. “Was? Das ist das Gleis 9 ¾?! Dann ist das ja, dann, dann, der, oh muig, Simsl, das ist der, das, das...” Sammy war völlig überwältigt.” Ja Sammy, das ist der Hogwarts Express und du darfst

heute sogar mitfahren. Es wurde extra für dich ein Tiefladeanhänger zugefügt, damit du auch etwas sehen kannst“, erklärte Simsl ihm. Sammy war noch immer ganz aus dem Häuschen. “Gleis 9 ¾, oh muig, geiles Böhnchen. Wo ist denn mein Smartphone? Ich brauch ein Selfviech davon. Simsl, los, mach ein Selfviech von mir. Und ich darf mit dem Hogwarts Express fahren?” Er konnte es noch immer nicht glauben.

“Verehrte Fahrgäste, aus besonderem Anlass fährt der Hogwarts Express heute einen kleinen Sonderrundkurs bevor es zur Schule für Zauberei weitergeht. Wir bitten unseren Ehrenfahrgast einzusteigen. Sammy the Guinea, bitte nimm deinen Platz auf dem Aussichtswagon ein und genieße die kleine Rundtour durch das Zim.... äh... die Umgebung”, tönte es aus dem Lautsprecher.

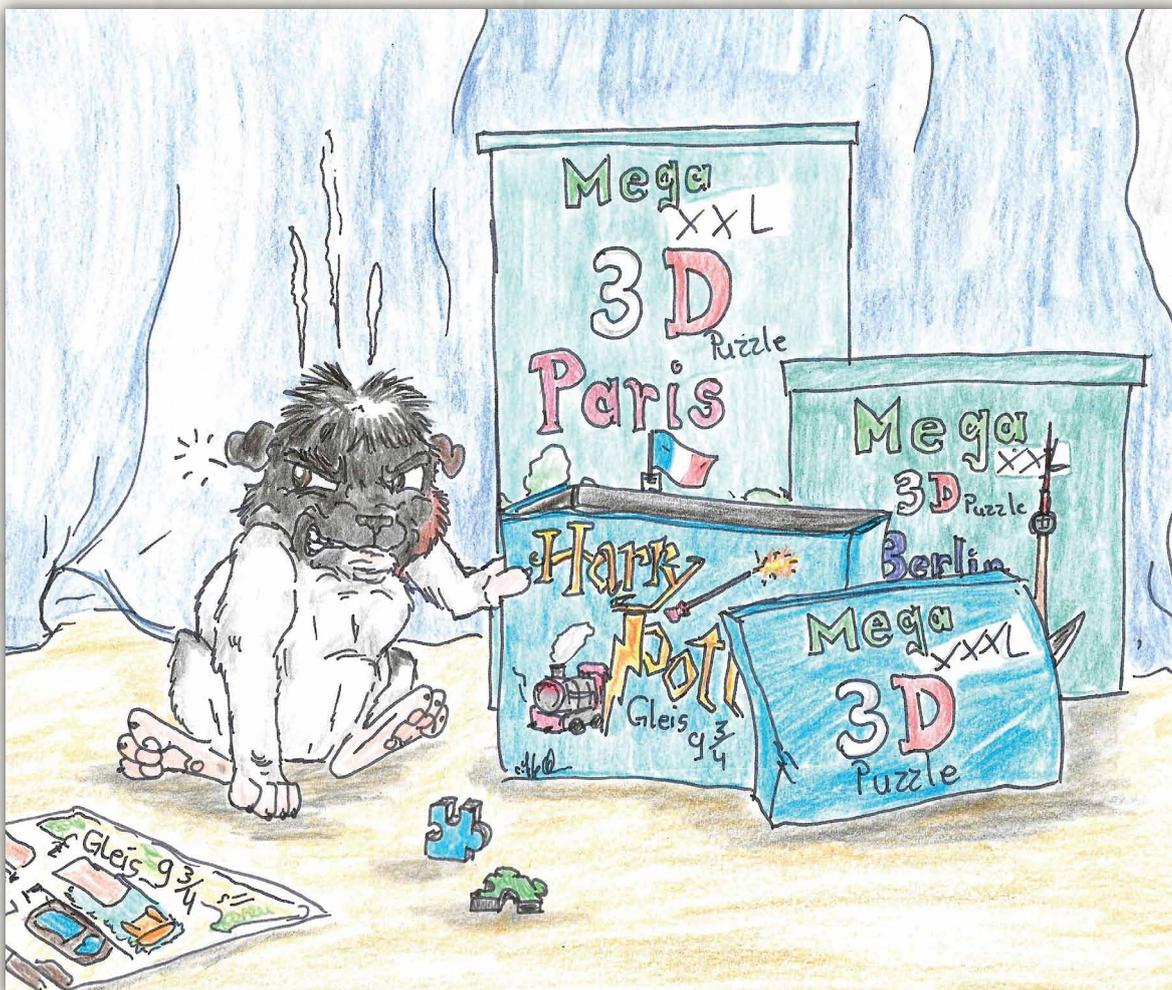
Der Aufforderung folgend kletterte Sammy auf den Wagon und machte es sich bequem. Mit einem lauten Pfeifen fuhr der Zug an und verließ langsam den Bahnsteig, vorbei an Zauber Gepäck und bunten Bannern. In einer Rechtskurve zog der Express vom Bahnhof weg, vorbei an kargen Bäumen auf denen künstlich anmutende Vögel saßen und sich nicht bewegten. ‘Das sind bestimmt von Voldemuig verzauberte Piepser’, dachte Sammy und genoss seine Fahrt, die immer weiter durch die verzaubert wirkende Landschaft führte. Da bemerkte er oben am Himmel ein Flugzeug. ‘Nanu,

das ist doch das gleiche Flugzeug, das ich gestern auch in Paris gesehen habe. Sehr merkwürdig', ging es ihm durch den Kopf. Als der Zug am magischen Seitenhimmel vorbei fuhr wurde er langsamer. Plötzlich bewegte sich der Himmel am Boden und wurde vom Zug ein Stück mitgeschleift. Unbeabsichtigt wurde so ein Stück von der Couch freigelegt.

Natürlich blieb das auch dem kleinen Meerschweinmann nicht verborgen. 'Ob muig, was ist denn da los? Das kommt mir doch irgendwie bekannt vor', meinte Sammy und bevor man sich versah war er schon vom Wagon gesprungen und auf dem Weg zu der Stelle. Dort angekommen erkannte er sofort das Sofa aus seinem Schweinchenzimmer. 'Was ist denn hier los, verdammtes Böhnchen?', dachte er sich und kroch ein Stück unter die Couch. Die Kartons, die dort waren, hatte er noch nie gesehen. Kurzerhand schob er sie allesamt unter der Couch hervor und betrachtete sie sich genauer.

'3D Mega Puzzles? Von Berlin? Oh, da ist ja eines vom Eiffelturm. Ach schau an, der Bahnhof mit dem Gleis 9 ¾.' Sammy wusste gerade nicht ob er traurig oder sauer sein sollte. Da sah Simsl ihn dort sitzen. "Sammy, was machst du denn da? Was ist denn los?", wollte sie

wissen. Sammy sah sie grimmig an. "Kannst du mir mal bitte verraten warum du mich die ganze Zeit an der Nase herumgeführt hast? 3D Puzzles. Echt jetzt?! Ich dachte du wolltest wirklich mit mir Camping machen", meinte er traurig. Simsl setzte sich zu ihrem kleinen Freund und kralte sein Ohr. "Weißt du, ich wollte wirklich mit dir Camping machen. Als ich mich erkundigt habe kam aber heraus, dass Meerschweinchen auf Campingplätzen nicht gern gesehen sind oder sogar verboten sind. Du hattest dich aber so sehr gefreut und ich wollte dich nicht enttäuschen", erklärte sie ihm. "Das hast du alles wirklich nur für mich gemacht? Dann entschuldige bitte", reagierte er. "Das hast du ganz toll gemacht. Ich hatte wirklich Spaß, auch wenn mir das alles von Anfang an etwas merkwürdig vorkam", sagte Sammy und kuschelte sich bei Simsl an. "Das müssen wir aber alles nochmal zusammen machen. Ich habe nämlich den Mädels versprochen, dass wir zusammen zum Camping gehen", ergänzte er noch. Simsl nahm ihren kleinen Meerschweinmann auf den Arm und sah ihn an. "Natürlich können wir das zusammen noch einmal machen. Aber bitte nicht gleich. Morgen kommen deine Frauen erstmal wieder zurück." "Dann ist es ja gut und ich bin auch nicht mehr böse", sagte Sammy leise.



Simsl kralte ihn nochmal kurz. Dann setzte sie ihn an sein Campingtischchen und servierte zum letzten Mal auf ihrer kleinen Reise das Abendessen. Zehn Minuten später schlummerte Sammy bereits tief und fest in der Kuschelrolle seines Wohnwagens.

von Papa 2-Bein



AMUIGOS SCHLÜSSELANHÄNGER

Für alle Wutzenfreunde haben wir etwas heustarkes Neues im Notschweinchen-Merchandiseangebot.

Original Amuigos Wutzenschlüsselanhänger aus Holz. In Zusammenarbeit mit der lieben Bine von "Bine's kreative Ecke" entstanden drei wunderschöne Holzschlüsselanhänger.

Sie sind etwa 4,7 cm x 3 cm groß, 0,7 cm dick (nur der Holzteil) und mit einem stabilen Schlüsselring versehen.

Als Motiv tragen die Anhänger jeweils auf einer Seite ein heustarkes Wutzenmotiv. Zur Auswahl stehen unsere Gründungschefin Lillu, unsere ehemalige Chefin Abby sowie Redaktionsschweinchen Sally.

Jeder Anhänger kostet 5 Gurkentaler zzgl Versand. Die Gurkentaler wuseln selbstmuigend vollständig in die Notschweinchenspardose.

Für Fragen oder Bestellungen tapselt uns einfach eine Nachricht über unsere Facebookseite oder tapselt ein Emaildings an "Redaktion@amuigos.de"

von Sha'Re



www.Cavialand.de Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Cavialand.de

- der Shop rund ums
Meerschwein & Co

Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,55€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.





GEMÜSEAUFLAUF

à la Mama 2-Bein

Unsere Frischfutter ist eine echt leckere, gesunde und bekömmliche Mampfsache, das ist mittlerweile eigentlich weitreichend bekannt. Selbstmügend gilt das nicht nur für uns Schweinchen sondern auch für euch Zweibeiner dort draußen. Und damit genau ihr Zweibeiner dort draußen auch genug zu mampfen bekommt, präsentiere ich hier seit nunmehr siebeneinhalb Jahren kleine und einfache Rezepte vor – lecker, gesund, aus Zutaten, von denen einige auch auf unserem Schweinchen Speiseplan stehen können.

Die letzten Hellzeiten ging es heu stark windig, unwarm und weißnass zu, was nicht nur für uns Schweinchen sondern auch für euch Zweibeiner echt böhnchen ist. Deshalb hat Mama 2-Bein wieder etwas sättigendes zum Mampfen für euch gewuselt. Klar, da fällt auch wieder was für die Wutzen bei ab. Dieses Mal gibt es leckeren Gemüse Auflauf, natürlich mit ohne Hackfleisch und so. Kann Zweibein aber machen, wenn es will.

Wie immer - Einfach, lecker, voll vegetauglich und ganz einfach.

Zubereitung:

Das Zweibein entkernt die Paprikaschoten und schneidet sie in feine Streifen und anschließend die Zucchini in dünne Scheiben. Nun wird der Brokkoli gewaschen und in Röschen gezupft. Die Karotten schälen und fein raspeln. Idealwuseligerweise hebt Zweibein das weiße Innenleben samt Kerne auf, denn das ist eine Delikatesse für uns Wutzen. Auch die Möhrenscheibe mögen wir gerne. Nun wird der Ofen auf 200 Grad vorgeheizt und im Anschluss muss Zweibein eine passende Auflaufform einfetten.

Als nächstes schichtet Zweibein Paprikastreifen, Zucchini und Brokkoli in die Form und verteilt danach die Karottenraspel gut auf dem Gemüse. Nun die Gemüsebrühe mit dem Creme Fraiche verrühren und über das Gemüse in die Form gießen. Nun den Auflauf ca. 20 Minuten backen, dann den Käse darüber streuen und weitere 20 Minuten überbacken - fertig!

Dazu nagt Zweibein ein knuspriges Vollkorn-Baguette.

Wir wünschen guten Appetit!

PS.: Und nicht vergessen - etwas Paprika und das Kerngehäuse für die Wutzen aufheben.

Dazu braucht ihr Folgendes:

- » 2 rote Paprikaschoten
- » 3 kl. Zucchini
- » 500g Brokkoli
- » 3 Karotten
- » Butter für die Form
- » 125ml Gemüsebrühe
- » 250g Crème fraîche
- » 100g Gouda, gerieben



ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch
hochwertig
unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de

Was pfeift denn da?!

Viele Zweibeiner kennen aus eigener Erfahrung. Man sitzt abends auf der Couch und schaut fern oder liegt vielleicht schon im Bett und wird von einem Geräusch aus dem Schlaf geholt. Ein Geräusch, das trotz seines mittlerweile vermehrten Auftretens jedoch noch nicht jeder Meerschweinhalter schon bei seinen eigenen Tieren erleben konnte. Ein Geräusch, dessen Ursache auch in der heutigen Zeit nicht wirklich klar ist.

Die Rede ist vom "Zwitschern".

Bereits seit Jahrzehnten werden Leben und Verhalten von Meerschweinchen erforscht. In Deutschland erforscht beispielsweise in der Universität Münster Prof. Dr. Norbert Sachser mit seinem Team das Verhalten unserer kleinen Lieblinge. Ob Sozialverhalten, intelligentes Lösen von Herausforderungen oder Fressverhalten und vieles andere - der Professor und sein Team haben bisher bahnbrechende Erkenntnisse gewonnen und tragen so fundamental dazu bei, diese kleinen Nagetiere besser zu verstehen. Dazu gehört auch die Sprache der Meerschweinchen untereinander. Es ist faszinierend zu erforschen wie intensiv und umfangreich unsere Lieblinge miteinander kommunizieren - tatsächlich mit uns Menschen vergleichbar, wenn wir ein Gespräch mit einem Freund führen. Doch bei einer Sache ist sich bisher noch niemand wirklich sicher über die Bedeutung. Über den faszinierenden Zwitscherlaut scheiden sich bisher die Geister und es gibt nur Mutmaßungen über die Bedeutung.

Zwar haben wir hier im Redaktionsstall dieses Rätsel wahrscheinlich auch (noch) nicht lösen können. Zumindest lassen aber unsere eigenen Beobachtungen und Erfahrungen der letzten 16 Jahre durchaus ein paar logische Rückschlüsse zu. Ein besonderes Augenmerk sollte bei solchen Beobachtungen auf die Vielfältigkeit gelegt werden. Denn schnell fällt auf, dass das Zwitschern nicht einfach nur ein Laut ist, der mit einer einzigen Situation verknüpft ist. Vielmehr haben wir es mit einem Ausdruck zu tun, der in vielfältigen Situationen zum Einsatz kommt. Bisher ist es eine weitverbreitete Meinung, Zwitschern wäre ein Ausdruck von Streß

bei Weibchen, der auf diese Weise abgebaut wird. Eine durchaus logisch erscheinende Aussage. Darauf kommen wir aber gleich noch zurück.

Zunächst sei an dieser Stelle eines angemerkt: Zwitschern ist zwar in der Regel zumeist bei den Damen der Gruppe zu hören. Ein exklusives Privileg ist es allerdings nicht. Hier im Redaktionsstall waren auch immer wieder einmal die jeweiligen Herren des Hauses zwitschernd anzutreffen - wenngleich auch seltener.

Zwitschern bei Herren der Schöpfung konnten wir bisher stets in zwei Situationen feststellen. Hin und wieder kann es vorkommen, daß es die Damenwelt einer Gruppe schafft, den Herrn zu überfordern und ihm so gewissermaßen auf der Nase herum tanzt. Sind in einer Gruppe beispielsweise gleich mehrere Damen bromselig kann das zu einer Stresssituation führen. Die bromseligen Damen zicken sich an und reiten mitunter auch gegenseitig auf. Gleichzeitig verweigern sie sich jedoch auch ihrem Mann, der so seinem Job nicht nachkommen kann. Normalerweise regeln sich solche Fälle innerhalb von etwa 24 Stunden. Dauert diese Situation jedoch länger an, was manchmal durchaus möglich ist, steht die gesamte Gruppe und insbesondere der Herr des Hauses unter Streß. Dann kann es passieren, daß er sich in einen abgedunkelten Bereich - beispielsweise unter eine Hängematte - zurückzieht und ein leises abgehackt klingendes Zwitschern zu vernehmen ist, das zeitnah mitunter immer deutlicher und lauter werden kann.

Tipp: Kommen derartige Situationen mit Weibchen vermehrt vor und sind möglicherweise auch immer wieder die selben Tiere (eine Dame oder auch mehreee) beteiligt, ist es durchaus sinnvoll die betreffende(n) Dame(n) einem meerschweinerfahrenem Tierarzt vorzustellen und auf Ovarialzysten untersuchen zu lassen. Mit einer homöopathischen Kur ist ein solches Problem meist gut in den Griff zu bekommen und stets eine Alternative bevor zu Hormonspritzen gegriffen wird.

Die zweite Situation, die Böckchen hier im Redaktions-

stall zum Zwitschern bringt, ist ein Zeichen des Protest oder in gewisser Weise auch eine an das Zweibein gerichtete Beschwerde.

Die aufkommende Frage nach dem Warum ist einfach beantwortet:

Die Herren der Schöpfung lieben es, sich zeitweise an einen dunklen Lieblingsplatz zurück zu ziehen. Dort entspannen sie sich, beobachten heimlich oder schlafen einfach. Dabei kann es vorkommen, dass sie innerhalb kürzester Zeit diesen Lieblingsplatz schneller verschmutzen als das Zweibein diesen säubern kann. Natürlich missfällt das dem Herrn natürlich und beginnt entsprechend gerne damit, seinen Unmut mit einem direkten lautstarken Zwitschern kund zu tun. Mit einer schnellen spontanen Zwischenreinigung der Stelle ist das Problem in der Regel behoben - es sei denn, der Chef hat während der Säuberung begonnen, einen weiteren Lieblingsplatz einzusauen. Dann wünschen wir viel Spaß beim Konzert und der anschließenden Putzaktion.

Werfen wir nun einen Blick auf die Damen der Runde.

Der größte Anteil an "Zwitscherei" liegt tatsächlich bei der Damenwelt. Das ergaben langjährige Beobachtungen im Redaktionsstall, die zusätzlich von Berichten befreundeter Züchter und Notstationenbetreiber gestützt werden.

Über einen Zeitraum von 15 Jahren haben wir dieses Phänomen beobachtet und konnten daraus durchaus logische Folgerungen gewinnen. In welchen Situationen Zwitschern bei uns auftrat und noch auftritt erfährt man in den nächsten Zeilen.

Beginnen wir direkt mit einer häufigen Ursache - Stress.

Stress kann in vielen Formen auftreten und für uns Zweibeiner mitunter nicht immer erkennbar oder nachvollziehbar. Eine offensichtliche Stressquelle kann dabei - wie bereits erwähnt - die Bromseligkeit sein bzw daraus entstehen. So kann es durchaus vorkommen, dass eine bromselige Dame den Herrn des Hauses seine Arbeit nicht verrichten lässt. Dadurch beginnt ihr Hormonpegel zu steigen. Schafft es der Kastrat dann noch immer nicht, steigt der Pegel weiterhin an. Die betroffene Dame beginnt in ihrer selbst verschuldeten "Not" damit, andere Damen der Gruppe zu besteigen. Auf diese Weise denkt sie fälschlicherweise ihr Problem beseitigen zu können. Der Stresspegel klettert weiter und auch bei den immer wieder bestiegenen Kolleginnen baut sich dadurch natürlich Stress auf. Wird der Druck dabei zu hoch entlädt das betroffene Tier diesen



in einem Zwitschergesang. Beobachten konnten wir solche Gesänge zumeist in den Nachtstunden kurz vor der Morgendämmerung. Dabei beginnt es leise verhalten und steigert sich langsam. In den meisten Fällen zieht sich das jeweilige Tier an einen Platz zurück, an dem es sich richtig wohlfühlt - beispielsweise in eine Kuschelrolle oder unter eine Hängematte. Das kleinste Geräusch kann das Tier dabei bereits irritieren, sodass das Zwitschern gestoppt wird. Auch Licht führt in der Regel zu einer Unterbrechung. Beides ist jedoch meist nur von kurzer Dauer und der Gesang wird zeitnah nach Verschwinden der Störquelle wieder aufgenommen. Meistens konnten wir mit leisen sanften, gezielten Ansprachen das jeweilige Tier beruhigen und entstressen. In der Folge durfte auch endlich der Bock seinen Job ausüben und die Situation somit endgültig entspannen.

Achtung: Dabei kann es vorkommen, dass auch die immer wieder bestiegene Kollegin unter Stress gerät und zu zwitschern beginnt. Meist versucht der Bock es dann auch noch bei ihr - allerdings nicht immer mit Erfolg. Dennoch erledigt sich die Zwitscherei auch dort relativ zeitnah. Kommen solche Situationen häufiger vor und ist dabei immer wieder die gleiche Dame bromselig, ist es sinnvoll diese auf Ovarialzysten untersuchen zu lassen.

Eine weitere Möglichkeit bei der Zwitschern eine Folge-

erscheinung sein kann, ist eine Veränderung innerhalb der Gruppe. Die Situationen für Veränderungen können vielfältig sein, weshalb sie nicht einzeln angesprochen werden. Allerdings können sie unter einem Begriff zusammengefasst werden: Rangordnung.

Immer dann, wenn sich in einer Gruppe die Rangordnung neu regelt, kommt es unter unseren kleinen Freunden zu saumäßig wichtigen Diskussionen. Hin und wieder geraten dabei auch mal zwei richtige Sturköpfe aneinander, die sich richtig zanken. Das kann innerhalb der Gruppe zu Stress und somit unter Umständen auch zu Zwitschergesängen führen. Beobachten konnten wir das in solchen Situationen zumeist beim rangniedrigsten Tier, dem in diesem Moment einfach alles zu viel geworden ist und seinen Kollegen so mitteilen möchte, dass sie sich doch bitte endlich wieder vertragen sollen. Beruhigende Worte mit sanfter Stimme können das Tier bei seinem Problem unterstützen. Nachdem die Rangordnung abschließend geklärt ist, erledigt sich die Problematik in der Regel zeitnah von selbst. Auch hier tritt das Zwitschern in der Regel nachts, kurz vor der Morgendämmerung auf.

Die nächste mögliche Ursache für Zwitschergesänge brauchen nur kurz angerissen zu werden, da sie bereits zuvor bei den Herren erwähnt wurde.

Die Sauberkeit der Lieblingsplätze. Was die Herren können, schaffen die Damen der Runde natürlich ebenso. Ist das Zweibein nicht schnell genug mit der Reinigung des Lieblingsplatzes kann dies wie bereits erwähnt Zwitschern auslösen.

Hinweis: Das muss sich nicht zwangsläufig auf die Lieblingsplätze beschränken sondern kann auch ein Indiz sein, dass es dem oder den Tieren insgesamt zu schmutzig ist.

Die nächste und zugleich auch letzte von uns beobachtete Situation ist zugleich auch die interessanteste - zumindest für uns.

Zwitschern muss nicht immer zwingend auf Stresssituationen hindeuten, auch wenn das in vielen Fällen so ist. Tatsächlich kann es auch als eine Form von Information oder auch Warnung verstanden werden. Schwein möchte den anderen Kollegen oder auch dem Zweibein mitteilen, dass etwas merkwürdig ist, jemand Hilfe benötigt oder dass mitunter auch eine Gefahr droht oder bereits akut besteht. Die Gründe können auch hier vielfältig sein.

So bekamen wir in den vergangenen Jahren auf diese Art und Weise immer wieder Unterstützung aus der

Gruppe. Um genauer zu werden: Es heißt immer, Meerschweinchen sind gute Schauspieler und zeigen gesundheitliche Probleme oftmals erst, wenn es fast zu spät oder bereits zu spät ist. Doch in einer funktionierenden Gruppe kann man es auch anders erleben. Bekanntlich merken die Schweinchen untereinander meist recht schnell, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Das Rudel kümmert sich umeinander - auch wenn das nicht unbedingt ersichtlich zu sein scheint. Bereits mehrfach erlebten wir, dass ein Schweinchen neben einem anderen saß und unvermittelt laut zu Zwitschern begann und erst damit aufhörte, wenn jemand kam, um nach dem Nachbar tier zu schauen. Interessant daran ist, dass das jeweils betroffene tatsächlich immer ein - zumeist gesundheitliches - Problem hatte. Gelegentlich wurden wir so darauf hingewiesen, dass sich beispielsweise ein Tier Futter auf die vorderen Zähne gespießt hatte und es nicht alleine los werden konnte. In der Regel wurden wir so jedoch auf Beschwerden wie eine Aufgasung oder andere gesundheitliche Probleme aufmerksam gemacht, die umgehend ärztlicher Hilfe bedurften. Derartige Zwitscherrufe können jederzeit auftreten, sie sind durchgehend intensiv und lassen sich in den meisten Fällen nicht von irgendwelchen anderen Geräuschen unterbrechen. Meistens ist es dabei der beste Freund, der lautstark um Hilfe ruft, damit dem Kollegen geholfen werden kann. Mehr als ein Mal konnten wir so rechtzeitig agieren und tatsächlich Leben retten. Das Zwitschern wurde auch in der Folge immer wieder neu angestimmt, bis der jeweilige Artgenosse genesen war.

Abschließend möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass es sich bei diesem Artikel lediglich um unsere langjährigen eignen Beobachtungen handelt, die auch Kollegen von uns bei ihren Schützlingen feststellen konnten.

Auch wenn eine wissenschaftliche Evidenz fehlt, so lohnt es sich dennoch, generell beim Zwitschern einmal genauer hinzuschauen. Es könnte Leben retten.

Habt auch ihr dort draußen eigene Beobachtungen gemacht und vielleicht Situationen bemerkt, die hier nicht angesprochen worden sind?

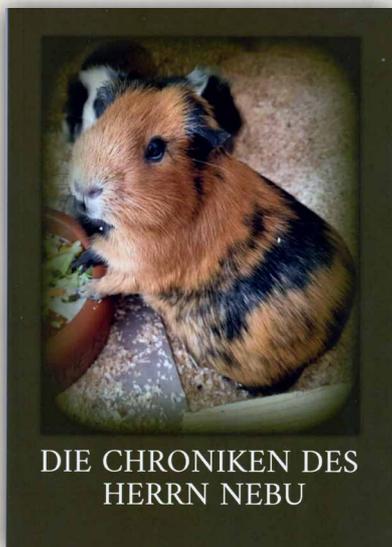
Dann schreibt uns gerne eine Email an **Redaktion@amuigos.de**

oder schickt uns eine Nachricht über unsere Facebook Seite. Wir freuen uns darüber.

von Papa 2-Bein



„DIE CHRONIKEN DES HERRN NEBU“



DIE CHRONIKEN DES
HERRN NEBU

Das Leben schreibt in unserer Welt unzählige Geschichten. Ob nun lustig, traurig, rührend, von Erfolgen geprägt oder gar Niederlagen; die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt. Oftmals erlebt man im Laufe des Lebens viele verschiedene Dinge. Manche möchte man dabei unwiederbringlich aus dem Gedächtnis löschen, andere hingegen immer wieder erleben.

Doch leider, oder sollte man eher muigen, zum Glück, funktioniert das nicht.

Aber was passiert nun mit dieser ganzen Welt voller Geschichten? Viele von ihnen werden innerhalb einer Familie von Generation zu Generation weitergemuit, während andere einfach in Vergessenheit geraten und somit für immer verloren sind. Allerdings gibt es auch Zweibeiner die ihre Erlebnisse des Lebens aufschreiben und ein Buch daraus machen. So etwas nennmuigt man „Memoiren“, abgeleitet von dem Wort Memories, auf Deutsch gemuigt Erinnerungen. Nun sind sogemuigte Memoiren zwar oftmals heustark interessant aber eigentlich ja absolut gar nichts Besonderes. Eigentlich! Denn ich möchte euch heute sehr wohl besondere Memoiren vorstellen, schließlich sind solche Erzählungen aus dem Leben eines Meerschweins auch in der heutigen Zeit der brutalen Gendersternchen, Gurkengeradebiegern, einer durchgeknallten regierenden Ente und Dosenmais aus dem Zuklipsbeutel eine echte Seltenheit.

Bekannt- und Beliebtheit erlangte unser Artgenosse Nebu aus dem Mozartkugelland bereits vor einigen großen Kalenderzählzeiten mit seiner Serie „Die Chroniken des Nebu“, hier bei uns in der Amuigos. In einzelnen Episoden erzählte er von Erlebnissen aus seinem Leben und wusste damit die Lesezweibeiner zu begeistern und mitzureißen. Aktuell stehen sogar noch zwei für die Amuigos verfasste Kapitel aus. Nachdem Kollege Nebu bereits vor einiger Zeit auf die Regenbogenwiese umgezogen ist, überlegte seine Zweibeinerin intensiv, wie man den kleinen Mann noch einmal ehren und seine Erlebnisse lebendig halten könnte, damit sich die Zweibeiner auch künftig daran erfreuen und auch daraus

lernen können. Schnell war die Idee zu einem Buch geboren.

Mit viel Herz und Liebe überarbeitete daher Zweibeinerin Karin die einzelnen Erlebnisse. Hier und da gab es kleine Ergänzungen und Erweiterungen von bisher nicht erzählten Erlebnissen. So erfährt man beispielsweise von Nebu's Rettung, von seinen gesundheitlichen Problemen und den dazugehörigen Tierarztbesuchen oder den kleinen Ausflügen zum Extramampf bei seinen Zweibeinern. Ein zusätzlich neu verfasstes letztes Kapitel nimmt die Lesezweibeiner außerdem mit auf Nebu's letzte Reise und die Regenbogenwiese. Aber nicht nur mit Worten weiß dieses Buch zu gefallen. Unzählige farbige Fotos nehmen die Lesezweibeiner dabei auch glubschtechnisch mit auf eine Reise durch das Leben und die Erlebnisse des kleinen Meerschweinmannes und seiner Freunde. Dabei runden sie ein rundum gelungenes Buch perfekt ab und machen Nebu's Memoiren zu etwas ganz Besonderem. Ein echter Geheimtipp für jeden Meerschweinchen Fan und die, die es noch werden wollen.

Allerdings ist das Werk „Die Chroniken des Herrn Nebu“ nicht im regulären Handel zu finden, sondern ist ausschließlich im direkten Vertrieb erhältlich.

Interessierte Zweibeiner aus Österreich können sich direkt per Email an Fritzifrau@gmx.at mit Zweibeinerin Karin vom Amuigos Redaktionsstall - Außenstelle Österreich in Verbindung setzen.

In Deutschland kontaktieren Interessierte Lesezweibeiner den Redaktionsstall wahlweise per Email unter Redaktion@amuigos.de oder per privater Nachricht über unsere Gesichtsbuchseite.

Für 14 Euro zzgl. Versand ist das Werk erhältlich - zusätzlich tut man mit dem Kauf noch etwas Gutes. Zweibeinerin Karin nimmt bereits seit langer Zeit regelmäßig alte und kranke, verwitwete sowie ungewollte Artgenossen etc. dauerhaft bei sich auf. Daher geht der Erlös selbstmuigend vollumfänglich in die Tierarztspardose von Karins Pflegefällen.

Fazit: „Die Chroniken des Herrn Nebu“ ist ein durchweg gelungenes Werk aus dem Leben eines wundervollen Meerschweinmannes, das durch seine Offenheit, Ehrlichkeit und nicht zuletzt auch durch die Bebilderung überzeugt und zusätzlich noch Gutes tut - und das zu einem fairen Preis. Wir Redaktionsschweinchen haben selbstmuigend bereits ein Exemplar in unserem Regal stehen und können es nur heustark empfehlen. Wenn wir Daumen hätten, dann wären sie oben.



von Sha'Re



Fee's Produktcheck

INTELLIGENZSPIELZEUG VON AMAZON.DE

Muigdi, Zweibein. Ich beschnuffwusel wichtig Sachen für Wutzen. Was ist heustark? Was is milbendoof? Diese heilig-wichtigen Fragen gilt es auch nun von mir zu klären. Also - los wuselt's.

Egal wo Zweibein und Wutz so umher glubschen und egal wohin sie so glubschen, sie werden stets viele Dinge für alles Mögliche entdecken. Es geht selbstmuigend um Dinge, die gegen Gurkentaler zu bekommen sind - Dinge für Zwei- wie auch Vierbeiner. Meistens latscht es auch keinerlei Unterschied, ob für Zweibeiner oder für Tiere, wie zum Beispiel uns kleine Wutzen. Dabei kann jedes Zweibein unglaublich unlangsam die totale Übersicht verlieren und selbstmuigend auch unglaublich unwenig Gurkentaler ausgeben. Denn eines kann ich heustark ganz unleise muigen: Nicht alles was Zweibein für seine Gurkentaler kauflatschen kann, ist auch wirklich toll und brauchbar. Zwischen den immer seltener werdenden "Perlen" der nützlichen Dingse für uns Wutzen finden sich zuhauf echt uncoole Dingse, die sinnvoller wären, wenn man sie erst gar nicht gebauwuselt hätte. Und genau da latschen schließlich wir Redaktions-schweinchen ins Spiel.

Mein Name ist Walburga. Ich war hier im Redaktionsstall mal die Ehefrau vom Chef und tapsel für diese Ausgabe nun auch mal einen Produktcheck, mit dem eigentlichen Ziel, das künftig regelmäßig zu wuseln. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie groß die Produkthaufen sind, durch die ich mich hier immer wuseln muss. So groß ist die Auswahl. Aber ich lasse mich nicht unterlatschen und schnuffel und stubse dabei immer etwas heraus, was es

wert ist, genauer beschnuffelt wird, wie schon meine Vorgänger. Und eines kann ich euch muigen, es wird auch von mir keine Rücksicht oder blindes Schöngemuige geben. Wenn ein Produkt voll böhnchen ist, dann muige ich das genauso wie ich es auch bei coolen Produkten muige. Ich nehme keine Erbsenflocke vor die Schnute. Denn schließlich bin ich im Namen der Wutzheit unterwuselwegs!

Für diesen Produktcheck war die Vorbereitung echt voll uneinfach. Doch am Ende habe ich die Richtung durch apfelklare Logik gefunden. Ich tapsel hier für die Winterausgabe. Da es im Winter traditionell echt unwarm ist, muss man sich stets warm halten. Das erwuselt man durch gute Bewegung. Und wenn man sich bewegt, dann ist man heustark beschäftigt. Will Wutz nun das absolute Maximum herauswuseln, trainiert es zusätzlich noch sein Denkgerät. So landete ich Schlausau schließlich bei den Intelligenzspielzeugen.

So wuselte ich mir also aus dem Testlager ganz unwillkürlich einen Kandidaten heraus, den Papa 2-Bein bereits vor einigen Hellzeiten für einen Produktcheck bei einem großen internationalen Versandportal mit großem A am Anfang besorgte:

6 in 1 Spielzeug von Toghpuw.

Hierbei handelt es sich um ein Produkt, welches auf der Versandplattform in identischer Form und Funktion gleich von mehreren Anbietermarken erhältlich ist. Sie

unterscheiden sich dabei lediglich in Preis und möglicherweise auch geringfügig der Lieferzeit. Etwas schnuffeln und vergleichen kann sich hierbei durchaus lohnen, denn bei meiner Portalrecherche war die Preisspanne nicht gerade ungroß. Bis zu 6 Gurkeneuro sind als Grundsparpotenzial drin. Wer zusätzlich noch auf Rabattaktionen glubscht kann mitunter sogar noch mehr sparen. Und Zweibein weiß ja, für 6 Gurkeneuro bekommt man schon wieder eine gute Portion Endiviensalat.

Doch glubschen wir nun mal heustark auf dieses Ding an sich.

Schachtelding auf und von Zweibein herauslatschen lassen. Da lag dann nach kurzer Lieferzeit also ein helles Ding vor mir. Mein fachsäuisches Riechgerät verriet mir sofort, dass es sich hier um Holz handelt. Nicht unbedingt so richtig apfelkrasses 15 Jahre haltendes Megaholz, aber immerhin qualitativ dem Zweck entsprechend passig und stabil. Ein Ringsumschnuffcheck ergab von allen Seiten sowie oben und unten eine durchaus gute Verarbeitung. Zumindest unser Exemplar wies keinerlei spitze Stellen, spaltiges Holz oder doof überstehendes Metall auf, woran sich Wutz verletzen könnte. Auch irgendwelche chemischen Schnuffeldüfte konnte ich nicht entdecken. Das fand ich selbstmuigend schon mal richtig heustark.

Skeptwuselig war ich zunächst allerdings etwas von der Größe. Mit 18 cm x 13,5 cm ist dieses Spielzeug kein Riese. Allerdings ist es

multitierisch konstruiert und für Hamster, Meerschweinchen, Kaninchen, Degus und Chinchillas gleichlatschig gedacht. Von daher müssen Tier und Zweibein in diesem Punkt leichte Abstriche machen. Dafür ist jedoch das Gewicht in Ordnung. Gehegekreuzfahrten sind damit zwar möglich aber zumindest sind die Füßchen dabei recht sicher.

Übrigens - das Holz ist selbstmügend unbehandelt. Wen Zweibein möchte kann es das Spielzeug bei Gelegenheit mit einem kindertauglichen Lack, einem sogemuigten Sabberlack, schützen.

Glubschen wir nun aber mal genauer hin. Wir haben es hier mit einem sogemuigten 6 in 1 Intelligenzspielzeug zu wuseln. Das bedeutet 6 Möglichkeiten in nur einem einzigen Teil. Klingt ja erstmal nicht ungut. So erschnuffelte ich bei genauerer Untersuchung erstmal tatsächlich sechs Versteckmöglichkeiten für Leckerchen. Denn damit soll Schweinchen ja animiert werden zu suchen. Schieben, Drehen, Ziehen, Klappen - diese vier Barrieren gilt es zu überwinden um an das jeweilige Leckerchen zu kommen. Und genau da hat die Wutz ins Streu geböhnt. Zwar gibt es die sechs Versteckmöglichkeiten aber es eben nur vier verschiedene Herausforderungen um an die Leckerchen

zu kommen. Das latscht Punktabzug für die irreführende Bezeichnung.

Im oberen Bereich finden sich drei runde Fräsungen die zwar gut verarbeitet sind aber leider auch eine brauchbare Tiefe vermissen lassen und insgesamt recht klein ausfallen. Erbsenflocken sind aus den Mulden nur schwierig zu bekommen. Dafür müsste Schwein das komplette Teil schon auf den Kopf stellen. Cavia Completes oder Gemüsekügelchen passen erst gar nicht wirklich hinein, da die Fräseungen zu flach sind und somit die hin und her zu schiebenden Deckel nicht drüber gehen. Leider zieht sich dieses Problem über das gesamte Spielzeug. Also wuselt Zweibein entweder etwas nach oder man nimmt andere Leckerchen.

Wir haben in unserem Fall Petersilie bekommen. Damit funktionierte es schließlich problemlos.

In der oberen Reihe muss Wutz in einer Holzschiene eingelassene Holzdeckelchen verschieben, um an die Petersilie zu gelangen. Das funktiwuselte hier im Praxistest auch heustark reibungslos. Mit dieser Schiene sind jedoch bereits drei der sechs Möglichkeiten angewuselt - korrekt gemuigt handelt es eigentlich sich um ein Spiel mit drei Belohnungen.

Als nächstes beschnuffelte ich die untere Reihe. Rechts befindet sich eine kleine Klappe. Sie ist leichtgängig und verdeckt die Mulde mit der Petersilie perfekt - leider wohl etwas zu perfekt, denn ich konnte die Petersilie so nicht erschnuffen und habe die Klappe daher ignoriert.

Die nächste Herausforderung befindet sich direkt daneben. Ein runder Deckel liegt auf der befüllten Fräsung. Damit Wutz den Deckel greifen und abnehmen kann, befindet sich darauf eine strapazierfähige Bastschnur. Leider macht auch hier der Deckel das kleine Fach zu dicht.

Die vierte und damit letzte Herausforderung befindet sich auf der linken Seite. Eine leichte aber sehr schwer bewegliche Deckelplatte versperrt hier den Weg zur Belohnung. Leider wird hier erneut die Belohnung so sehr verdeckt, dass Schwein sie gar nicht erst schnuffen kann. Das bringt schnell Frust und Desinteresse.

Nachdem Mama 2-Bein die Fächer beim Testobjekt jedoch etwas mehr befüllte und die Deckel dadurch leicht geöffnet waren, wurde dieses Spielzeug auch für uns interessant. Die Fächer waren schnell geleert und das Spielzeug danach uninteressant - selbst nachdem Mama 2-Bein es erneut befüllt hatte.

Fazit: Wir wuseln hier mit einem Spielzeug dessen Verarbeitung mit einigen Abstrichen grundsätzlich passt. Jedoch ist handelt es sich nicht um ein 6 in 1 sondern lediglich um ein 4 in 1 Spielzeug mit 6 Fächern, die allerdings zu flach und zu dicht sind. Spielspaß kommt dabei nur kurzzeitig auf. Die Gurkentaler können durchaus besser angelegt werden. Daher hier einfach Pfoten weg!



von Walburga



farewell

Masterchief Pocahontas

05.10.2019 - 26.11.2024

UNVERGESSEN

Amuigos-Leser wissen, der Redaktionsstall ist eine große, herzliche Familie, mit einer tiefen Bindung, Freundschaft und blindem Vertrauen zwischen allen Vier- und Zweibeinern. Man kennt und liebt sich. Jede einzelne dieser Freundschaften hat eine ganz eigene Geschichte. Und jeder treue Leser weiß mittlerweile, wenn Papa 2-Bein anfängt eine dieser Geschichten zu erzählen, dann ist der Grund dafür meist traurig – und heute ein weiteres Mal sehr traurig und schmerzhaft für Papa 2-Bein...

Unzählige Geschichten habe ich in den letzten Jahren geschrieben. Geschichten, die mich mich in frühere Zeiten zurück brachten, Geschichten, die mich noch einmal längst vergangene schöne Dinge erleben ließ, Geschichten, nach deren Zeiten ich mich beim Schreiben stets zurück sehnte. Ehrlich gesagt würde ich gerne darauf verzichten solche Geschichten zu schreiben. Schließlich machen sie immer wieder den Grund ihrer Entstehung bewußt - ein schmerzlicher Verlust. Wie oft wünsche ich mir über einen langen Zeitraum ohne sie auszukommen, wie oft freue ich mich über jeden einzelnen Tag, an dem ich nicht beginnen muß eine weitere dieser Geschichten zu schreiben. Bis mich irgendwann das Schicksal erneut einholt und ich abermals schreiben muß. Es tut weh, sehr weh, jede einzelne dieser Geschichten tut unsagbar weh. Dennoch schreibe ich jede Einzelne mit meinem ganzen Herzen und gerne. Denn es ist für mich noch einmal die Gelegenheit an wunderbare Freunde und Freundschaften zu erinnern, diese noch einmal zu durchleben, dem betreffenden Freund eine letzte Ehre zu erweisen. Und wirklich jedes Mal fließen dabei meine Tränen - auch gerade jetzt, wo ich diesen Satz schreibe.

Ich erinnere mich noch sehr gut an den Tag deines Einzugs. Es war ein schöner Tag im August 2020, mitten in einer Pandemie, bei der uns Menschen immer wieder die direkten Kontakte mit Freunden verboten waren. Und doch gab es bei den Menschen hier und da von Zeit zu Zeit Situationen in denen einem das egal war und man sich heimlich traf. Anfang August 2020 gab es auch bei uns einen solchen Tag, der durch ein

vorangegangenes Ereignis unumgänglich wurde. In diesem Jahr ereilten uns innerhalb kürzester Zeit so viele Schicksalsschläge, dass es eigentlich für mehrere Leben gereicht hätte. Einer davon sollte letztendlich dafür sorgen, dass du in unser Leben und unsere Herzen kommen solltest.

Nach dem Regenbogenwiesenumzug der Amuigos Chefin Abby waren wir alle sehr durcheinander. Das ganze Gruppengefüge war komplett durcheinander. So fuhren wir also an diesem heimlichen Tag los, um in der Notstation und Zucht von Freunden nach einem neuen Schweinchen zu schauen. Mit den Masken im Gesicht sahen wir zwar alle ziemlich blöd aus aber gut, so war halt die Mode zu der Zeit. Aufgrund der Situation beschränkten wir uns auf das Aussuchen eines neuen Redaktionsschweinchen, verzichteten auf Plausch und Kaffee und hofften auf bessere Zeiten. Schnell war ein neues Redaktionsschweinchen gefunden. Ein echtes Thuner Wusel- langhaarig, knapp ein Jahr alt und ein wunderschönes, neugieriges Coronet durfte in der Transportbox mit Heu, Salat und Gurke einsteigen. Wir waren total begeistert.

Bereits auf der Rückfahrt gingen die Überlegungen für einen Namen los. Dabei kamen wie so oft ganz schön merkwürdige Vorschläge auf den Tisch - oder besser gesagt auf das Armaturenbrett. Es ging ganz schön wild zu dabei, als mir plötzlich ein Name einfiel und sich festkrallte. Pocahontas, sagte ich laut und bekräftigte meine Ansicht. Nun hattest du also schon einen Namen. Und wir sprachen dich natürlich auch sofort damit an. Pocahontas, eine wahrlich perfekte



Wahl für ein wunderschönes Schweinchen.

In deinem neuen Zuhause angekommen durftest du dich in der Transportbox zunächst ein paar Minuten gewöhnen. Neue Geräusche und Gerüche "vortasten". Nach gefühlten 6 Minuten nahm Mama 2-Bein dich schließlich aus der Box. Du hast dabei so niedlich geschaut, dass ich unbedingt noch schnell ein Foto machen musste. Dann sollte es schließlich so weit sein, du solltest dein neues Zuhause und deine neue Familie kennenlernen. Vorsichtig setzte Mama 2-Bein dich im Anbau ab und sofort ging dein kleines Näschen neugierig in die Höhe. Schnuffelnd und schauend begannst du damit dein neues Zuhause Schritt für Schritt zu erkun-

den. Noch im Anbau kamen dir Angel und Sammy entgegen. Freudig muiggend lief Angel auf dich zu. Sie beschnuffelte dich zunächst ringsum und schließlich unter dem Köpfchen, den du brav hoch nahmst dafür. Auch Sammy beschnuffelte dich ausgiebig und fing daraufhin sofort zu bromseln an. Als Neue in der Runde ließt du auch das geduldig über dich ergehen, bevor du unter Angel's Begleitung schließlich das Gehege weiter erkunden wolltest. Dabei lernst du nach und nach auch die meisten anderen Damen deiner neuen Familie kennen.

Nachdem die erste ausgiebige Runde durch den unteren Bereich vollendet war, beschnuffeltest du neugierig die Rampe zum oberen Stockwerk. Ohne Furcht und Mühe ging es aufwärts. Auch dort gab es einiges zu entdecken. Unterstände und Kuschelsachen und natürlich auch ein Trinkplatz und Heu waren dort zu finden. Besonders angetan hatte es dir die Kuschelrolle. Immer wieder bist du durch sie durch gewuselt - drumherum gelaufen oder einfach umgedreht und erneut hindurch. Das war ein riesen Spaß für dich in diesem Moment, denn Kuschelsachen kanntest du zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht. Plötzlich bliebst du mitten in der Kuschelrolle stehen. Einmal schnuffeln an der Oberseite, einmal schnuffeln am Boden und kurz darauf hast du es dir darin bequem gemacht. Lange sollte dein Nickerchen allerdings nicht dauern.. Denn bereits nach wenigen Minuten wurdest du neugierig beschnuffelt. Zunächst am Hinterteil, wobei auffiel, dass da offenbar ein unbekannter Artgenosse in der Rolle parkte. Danach war dann dein vorderes Ende an der Reihe. Ausgiebiges Schnuffeln überall im Gesicht und an den Ohre - so ganz fremd war das irgendwie doch nicht. Dabei kann natürlich keine Sau vernünftig pennen. Du standest auf, öffnetest deine Augen und da stand sie plötzlich vor dir. Deine alte Nachbarin im vorherigen Zuhause. Auch Cassy erkannte dich sofort wieder. Während sie dir die schönsten Versteckecken im Obergeschoss zeigte, berichtete sie natürlich auch

gleich umfassend von dem neuen Zuhause. Von diesem Moment an warst du immer gerne mit Cassy unterwegs. Gemeinsam zogt ihr durch die Unterstände und Kuschelrollen, schobt die Näpfe umher und warft die Heuraufe um, um es euch im Heu bequem zu machen.

Es dauerte nicht lange bis du anfingst zutraulich zu werden. Du warst draußen im Anbau. In der hinteren Ecke hattest du es dir bequem gemacht. Ein wenig Heu lag dort herum und wurde genüsslich von dir vertilgt. Vorsichtig setzte ich mich ans Gehege und begann mit dir zu reden. Mit ruhiger und leiser Stimme erzählte ich dir von deinem neuen Zuhause, von Mama 2-Bein, von der Amuigos, ich erzählte von mir und leckerem Essen und dass du keinerlei Angst haben brauchst. Während ich sprach sagst du mich an. Deine kleinen dunklen Knopfaugen strahlten interessiert. Als ich schließlich ein Blatt Romana Salat ins Gehege hielt standest du auf. Ganz langsam kam meine kleine Pocahontas immer näher, wurde mit jedem Schritt länger, bis du es geschafft hattest. Beim Nehmen des Salates sagte ich leise deinen Namen - eine einfache Art den Schweinchen ihre Namen beizubringen - und du bliebst vor mir sitzen und versnacktest dein Blatt. Das Eis war gebrochen.

Mit jedem Tag kamst du immer mehr in deiner neuen Familie an, fühltest sichtlich immer wohler. Leckerchen fordertest du bereits lautstark ein und holtest sie zwar noch zaghaft und vorsichtig bei mir ab, aber du kamst. Nur Mama 2-Bein war dir noch nicht so recht geheuer. Mit jedem einzelnen Leckerchen übten wir zusammen deinen Namen - in dem Moment in dem du das Leckerchen nahmst sagte ich mit ruhiger Stimme stets deinen Namen. So dauerte es nicht lange bis du ihn verinnerlicht hattest. Egal wo du im Gehege warst und was du gemacht hast - sobald ich deinen Namen rief ging dein Köpfchen nach oben. Du schautest dich um, um zu sehen woher der Ruf kam und kamst dann schnurstracks an diese Stelle. Ich war mir sicher, zwischen uns würde sich eine dicke Freundschaft entwickeln.

Leider dauerte es nicht lange, da musstest du schon den ersten Verlust erleben. Der Herr des Stalls, Sammy the Guinea, zog völlig unerwartet auf die Regenbogenwiese um. Man merkte zwar, dass dich dieser Verlust irrtierte und etwas aus der Bahn warf, aber der kurz darauf eingezogene neue Mann, Toni DiNozzo, lenkte dich und deine Freundinnen so gut ab, dass zumindest ihr diesen Verlust sehr schnell überstanden hattet.

Nun war dein neuer Mann ein sehr verfressenes Exemplar seiner Gattung. Für einen Snack rannte er alles und jeden über den Haufen. Schnell brachte ihm das



den Spitznamen "Panzer" ein. Innerhalb kürzester Zeit warst du aber dagegen immun. Es war stets niedlich anzusehen wie du deine Salatleckerchen und andere Sachen vor diesem Panzer zu verstecken wusstest.

Als Redaktionsschweinchen hast du dich bei der Amuigos immer dort eingebracht, wo du gerade gebraucht wurdest. Ob Recherchen für News und Notstationen, Geschichten aus dem Leben oder auch Produktchecks - du hast überall und gerne mal mit gewuselt, was für deinen späteren Posten durchaus nützlich war. In besonderer Erinnerung ist mir da dein Produktcheck vom Kokoseinstreu. Über mehrere Wochen hast du dich intensiv damit befasst und fandest dabei viel positives Lob aber auch ein paar perschweinische Kritikpunkte, denen deine damals beste Freundin Cassy voll und ganz zustimmte.

So gingen die Tage mal Wochen ins Land. Irgendetwas hattest du immer zu tun. Als freundliche und aufgeschlossene Dame warst du Anlaufstelle für jeden Artgenossen, der deine Hilfe oder Rat brauchte. Da war es nicht verwunderlich, dass du schließlich nach Angel's Umzug auf die Regenbogenwiese die Rudelführung und den Vizeposten bei der Amuigos übernahmst. Trotzdem merkte man, dass dir der Verlust deiner Freundin Angel sehr nahe ging. Aber zusammen mit Cassy und deinen Zweibeinern wurde die Trauer schnell bewältigt und du kamst wieder fröhlich jederzeit nach vorne zum Leckerchen einfordern.

Auch deine Aufgaben im Redaktionsstall nahmst du wieder voller Freude wahr. Ein Interview in Co-Operation mit Cassy hier, ein Produktcheck dort, mit mir gemeinsam Apps begutachten und darüber schreiben - du warst in deinem Tun nicht zu bremsen. Selbst die völlig unerwarteten Verluste deiner lieben Kolleginnen Pebbles und Schimmelchen oder zuvor den deines Mannes Toni, warfen dich längst nicht so aus der Bahn wie die Verluste zuvor - ganz im Gegenteil zu eurem neuen Herrn des Hauses, der die Welt um sich nicht mehr verstand. Bis zu dem Zeitpunkt, als plötzlich deine beste Freundin Cassy krank wurde. Deine Jobs als Rudelchefin und Redaktionsschweinchen füllten dich zwar weiterhin gut aus. Dennoch bist du deiner Freundin Cassy nur sehr selten von der Seite gewichen. Du gabst ihr den Rückhalt und die Kraft zu kämpfen.

Als Cassy dann gut drei Monate später bei einem plötzlichen Rückfall den Kampf letztendlich doch verlor, brauchte es lange, bis du die Trauer überwunden hattest. Unterstützung bekamst du nicht nur durch uns Zweibeiner. Auch dein fürsorglicher Mann Daniel und deine beiden neuen Freundinnen Sally und Sha'Re standen dir in dieser schweren Zeit bei. Ich war damals

so froh, als du schließlich wieder nach vorne kamst um Leckerchen zu erbetteln, die Heuraufe wieder durch das ganze Gehege geschoben und leere Näpfe aus Protest umgedreht wurden. Du warst fast wieder die Alte - mit einer auffälligen Ausnahme. Du bist nie wieder in den oberen Teil eurer Wohnung gegangen. Das schien dir mental sehr zuzusetzen. Dort oben warst du sonst immer so gerne, zusammen mit Cassy. Dort oben hast du dich um sie gekümmert als sie so krank war, als sie den Rückfall hatte. Dort oben hast du von ihr Abschied genommen und schließlich noch viele Tage auf Cassy's Lieblingsplatz gelegen, ihn bewacht und nur verlassen wenn es Futter gab. Aber auch vom unteren Bereich aus hattest du stets alles unter Kontrolle. Zu dem Zeitpunkt ahnte noch niemand, wie schnell dein neuer Aufgabenbereich dich letztendlich erreichen würde.

Wenige Monate später im Jahr 2023 ereilte den Redaktionsstall ein weiterer Schicksalsschlag. Die neue Ausgabe der Amuigos für den Sommer war bereits abgeschlossen und stand vor der Druckfreigabe. Als plötzlich Redaktionschefs Schwein Dave so krank wurde, dass man ihm nur noch durch einen erlösenden Umzug auf die Regenbogenwiese helfen konnte. Das gab es noch nie bei den Amuigos. Kurz vor Erscheinen der Ausgabe ein Wechsel in der Chefetage. Schnell wurde noch eine kleine Anpassung der Titelseite vorgenommen und dann musste auch schon die Druckfreigabe erfolgen, wenn es nicht zu Verzögerungen kommen sollte.

Jetzt warst du das Redaktionschefs Schwein. Ganz plötzlich und ohne jegliche Vorwarnung standen viele neue Aufgaben vor dir. Deine allererste Amuigos als Chefin war ja bereits fertig. Doch allein die offizielle Ankündigung und Veröffentlichung waren schon eine Herausforderung, die du prima meistern konntest.

Wie deine Vorgänger hast auch du neue Ideen eingebracht, hier und da ein wenig an der Stellerbsenflocke genagt und optimiert. Während andere vor dir gerne oft und viel polarisierten, möchtest du es lieber dezent, leicht zurückhaltend aber dennoch mit einer gesunden Portion Frechheit. Du warst schon immer die Prinzessin der Leserherzen und nun schließlich die Königin der Leserherzen.

Ich erinnere mich wie stolz du auf deine allererste selbst redaktionierte Ausgabe warst. Auch ich war stolz auf dich. So viele Ideen, Gedanken und Einsatz - für die Lesezweibeiner und die vielen Notartgenossen. Ganz sicher haben auch Dave und die vorherigen Chefs stolz auf dich herab geblickt. Mit der darauf folgenden Jubiläumsausgabe zum 9. Geburtstag der Amuigos hattest du dir nicht nur ein tolles Gewinnspiel ausgedacht. Du



gingst auch neue Wege für die beliebte Serie "Sammy the Guinea". Dabei sollte Redaktionsheld Sammy nicht nur etwas völlig Neues entdecken können. Die Handlung dazu sollte sich erstmals nicht auf eine Ausgabe beschränken sondern ein Mehrteiler werden. Ungewohnt aber durchaus schlau. Denn so kann Sammy deutlich mehr erleben und damit der Neugier des ehemaligen realen Redaktionsschweinchen Sammy noch besser gerecht werden.

Gemeinsam wollten wir gerade die Handlung des zweiten Teils und weitere Artikel für die nächste Ausgabe besprechen, als das Undenkbare passierte. Mama 2-Bein ging mit dem Frühstück in den Redaktionsstall und kam nur wenig später mit den Worten zu mir "Poci ist gar nicht gut drauf!". Ich ließ direkt alles stehen und liegen. In einem Kuschelnest kamst du sofort zu mir. Ein prüfender Blick gefolgt von einer Erstversorgung mit entsprechenden Medikamenten war schnell erledigt. Und während ich mich danach um dich kümmerte und zum fressen animierte, telefonierte Mama 2-Bein schon mit der Ärztin des Redaktionsstalls und machte die Transportbox startklar.

Was war nur los, was war passiert? Anhand des Sichtbaren deutete alles auf ein Zahnproblem hin. Das hättest du nämlich lange verstecken können, da du schon immer sehr gemütlich beim Essen warst. Hatte ich trotz meiner Erfahrung etwas übersehen?

Während ich noch schnell das Team informierte bezogst du in deinem Kuschelnest bereits die Transportbox und wenige Minuten später waren wir bereits unterwegs. Nach einigen Kilometern Weg und wenigen Minuten Wartezeit ging es dann schon ins Behandlungszimmer. Unserem kurzen Bericht folgte zuerst ein Blick auf die Zähne. Dort war jedoch alles in Ordnung. Auf der Waage wurdest du plötzlich sehr wackelig und konntest dich anschließend beim Temperaturmessen nur noch mit Hilfe auf den kleinen Beinen halten. Beim Blick auf das Thermometer dachte deine Ärztin zunächst noch an einen Defekt, nahm nochmals die Temperatur und wechselte sogar das Thermometer. Das Ergebnis blieb jedoch gleich - du hattest nur noch 32 Grad und konntest dich mittlerweile auch mit Hilfe nicht mehr halten. Nach einer kurzen Besprechung mit der Ärztin waren wir uns einig. Ich wollte nicht, dass du leidest. Und so traf ich die schwere Entscheidung, dich erlösen zu lassen. An mich gekuschelt, mit meiner sanften Stimme im Ohr und vorsichtigen Streicheleinheiten schließt du für immer ein. Ich konnte es nicht begreifen. Was war denn nur passiert? In all den Jahren warst du nie krank. Die Tierarztpraxis kanntest du Zeit deines Le-

bens nur als Begleitung. Und nun lagst du auf diesem Tisch. An mich gekuschelt, dein Köpfchen auf meinem Arm liegend. Auch wenn ich es nicht verstehe und es unsagbar weh tut, so bin ich trotzdem dankbar dafür, dass du in Würde und ohne Leiden gehen konntest.

Deine Familie durfte sich wenig später in eurer Wohnung von dir verabschieden. Selten habe ich so herzerreissende Szenen gesehen wie an diesem Tag. Besonders deine Freundin Walburga konnte es nicht fassen, hat versucht dich aufzuwecken und laut gerufen dabei. Du warst eine Institution die eine sehr große Lücke hinterlassen hat. Ganze drei Wochen trauerte Walburga intensiv, bis sie langsam anfang sich zu fangen.

Doch auch bei Mama 2-Bein und mir sitzt die Trauer tief. Noch immer suche ich das Gehege nach dir ab und rufe deinen Namen. Doch es geht kein Köpfchen mehr nach oben. Zum Frühstück, Mittag und Abendessen ist mein kleiner süßer Wischmopp nicht mehr vorne dran und bettelt um seine extra Leckerchen. Noch immer verstehe ich nicht was passiert ist.

Wie immer geht aber auch diesmal das Leben weiter. Nur leider ohne dich. Und das tut sehr weh. Vergessen werde ich dich trotzdem niemals. Du bist ganz tief in meinem Herzen - für immer.

Deine letzte Ruhe fandest du auf dem Friedhof des Redaktionsstalls, direkt neben Dave. Im Frühjahr wirst auch du ein Blümchen bekommen.

So muss ich nun ein weiteres Mal Abschied nehmen von einer lieben Freundin und Kollegin. Danke liebe Pocahontas, danke für deine Liebe, für dein Vertrauen, danke für die wunderbaren Jahre - und wieder laufen die Tränen über mein Gesicht.

Irgendwann sind wir wieder vereint.

In tiefer und ewiger Liebe
Papa und Mama 2-Bein



LEBENSECHT: ERZÄHLT

HAMBURGER ORIGINALE

STEFFI 2-BEIN IN AKTION



Jeder hat ja so seine „Macke“. Meine ist Hamburg.

Der ein oder andere Leser hat sicher schon mitbekommen, dass meine Schweinchen in „Hamburger Originalen“ wie dem Michel, der Davidwache oder der Ritze wohnen.

Da ich nach sechs Jahren mal das Gehege an sich renovieren und etwas umbauen möchte, habe ich mir Gedanken gemacht zu dem neuen Erscheinungsbild.

Ich hätte gerne ein Hamburger Unikat, etwas Besonderes das man nicht in den Souvenir Shops kaufen kann. Aber woher nehmen? Am liebsten was zum Aufhängen, ein Bild oder Text...

Da ist mir ein Geschenk ins Auge gefallen:

Die liebe Stella aus Hamburg hat mir ihre MitgliedsPins der Deutschen Seemannsmission e.V. geschenkt als damals mein Kastrat Thomas verstorben ist. Er kam aus Hamburg, war der Grund für die ersten Hamburg-Häuser. Da habe ich zum ersten Mal von der Organisation gehört und mich ein bisschen eingelezen. Es lohnt sich! Schaut mal selber vorbei unter:

www.seemannsmission.org/kontakt

Und da nahm der Plan Gestalt an.

Ich bin ins Bahlsen Outlet gefahren und habe ein paar „Hannoversche Originale“ besorgt. Dazu eine schöne Karte. Und dann habe ich einen Brief geschrieben, alles liebevoll eingepackt und abgeschickt...

Der Empfänger dieses Päckchens war die Deutsche Seemannsmission e.V. Auch auf die Gefahr hin dass ich ausgelacht werde.

Ich habe von meiner Liebe zu der Stadt Hamburg geschrieben, über meine Meerschweinchen, ihren liebevoll gebauten und gestalteten Häusern und dass ich ihr Gehege umbauen möchte. Meine Suche nach „etwas Besonderem“ für die Deko. Die Pins von der lieben Stella und dass ich daraufhin die Köhlbrandbrücke gebaut habe mit dem Duckdalben darunter. Und ich habe einen Wunsch geäußert:

Bei der Seemannsmission kommen Seeleute aus aller Welt unter. Ob es da jemanden gibt der zeichnen kann? Oder dichten? Oder eine Geschichte aus seiner



Heimat über Meerschweinchen aufschreiben würde? Oder selber Meerschweinchen zuhause hat und über die schreiben oder malen möchte? Oder etwas über Hamburg aus Sicht der Besucher. Oder, oder, oder... Einzige Bedingung: keine Rezepte für die Zubereitung von Meerschweinchen.

Natürlich war mir bewusst dass meine Bitte außergewöhnlich ist! Und dass nicht unbedingt eine Antwort zu erwarten ist...

Aaaaaber: Es kam eine Antwort; eine richtig tolle sogar! Ein sehr lieber Brief lag im Umschlag, umgeben von Infomaterial jeglicher Art und einer Klarsichthülle.

Über mein großartiges Paket habe man sich sehr gefreut, so tolle Post kam noch nie. Um adäquat auf meine Bitte einzugehen, habe man sich fachmännische Unterstützung gesucht, außerhalb des Teams der Seemannsmission: Tochter Greta.

Voller Feuereifer hätte sie sich direkt ans Werk gemacht! Und meine Meerschweinchen Begeisterung könne gut nachempfunden werden, denn sie seien selber stolze Hamster-Eltern.

Hab ich mich gefreut! So sehr, dass mir doch glatt ein Tränchen entfleucht ist.

In der Klarsichthülle war ein Bild von Greta mit der Elphi, der Elbe und einem Boot mit Meerschweinchen in Schwimmwesten der Deutschen Seemannsmission! So schön und unfassbar einmalig! Viel besser als alles, was ich mir vorgestellt hatte.

Ich habe eine Kleinigkeit für das Hamsterchen besorgt und einen Dankesbrief verfasst! Ich hab mich so gefreut! Bei all den Schreckensnachrichten die wir jeden Tag hören oder lesen, tut so etwas herzliches doch gleich nochmal so gut!

Das MUSSTE ich einfach mit euch teilen! Ich bin zwar jetzt im Zugzwang dass es mit dem Umbau endlich weiter geht, aber ich freue mich auf das Endergebnis! Und für das Bild brauche ich noch einen schönen Rahmen damit ich's aufhängen kann.

Herzliche Grüße,
eure Steffi-2-Bein





SEID BEREIT



ETWAS DIES & ETWAS DAS

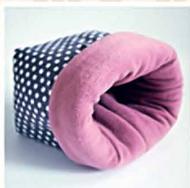


Lillu's Schweinchen Regeln

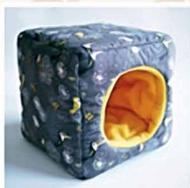
Wenn es in meinem Stall ist, dann ist's meins
Wenn es nach Futter riecht, dann ist's meins
Wenn es wie Futter aussieht, dann ist's meins
Wenn es wie meins aussieht, dann ist's meins
Wenn es irgendwer anderes frisst, dann ist's meins
Wenn ich denke, dass es meins ist, dann ist's meins

Weisheiten und Regeln gibt es viele im Leben. Einige davon kann oder will man einfach nicht verstehen. Das geht uns Vierbeinern da ebenso wie euch Zweibeinern. Wisst ihr, da hat doch echt wer seinen Hund "Bleib da" getauft. Wenn das Zweibein nun beim Gassi gehen ruft: "Komm her, Bleib da!" - tja, dann ist die Verwirrung total perfekt. Da tut mir der arme "Bleib da" echt voll leid.

Daher lobe auch ich mir die sechs ultimativen Regeln meiner Vorgängerin Lillu. Unmissverständlich, immer aktuell, pffiffig. Heustark! Euer Dave!



THE COSY HUT
WWW.THECOSYHUT.DE



WWW.AERZTE-GEGEN-TIERVERSUCHE.DE

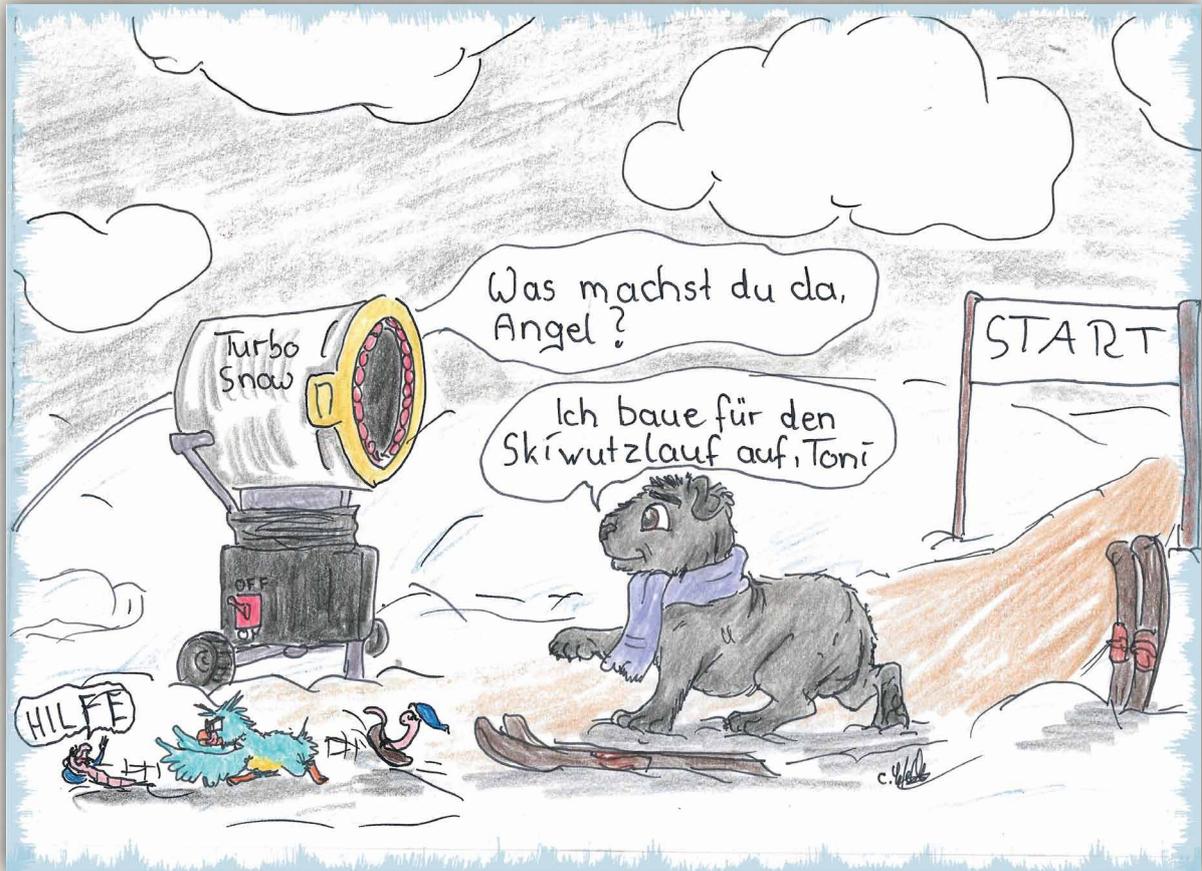


Ärzte gegen Tierversuche e.V.

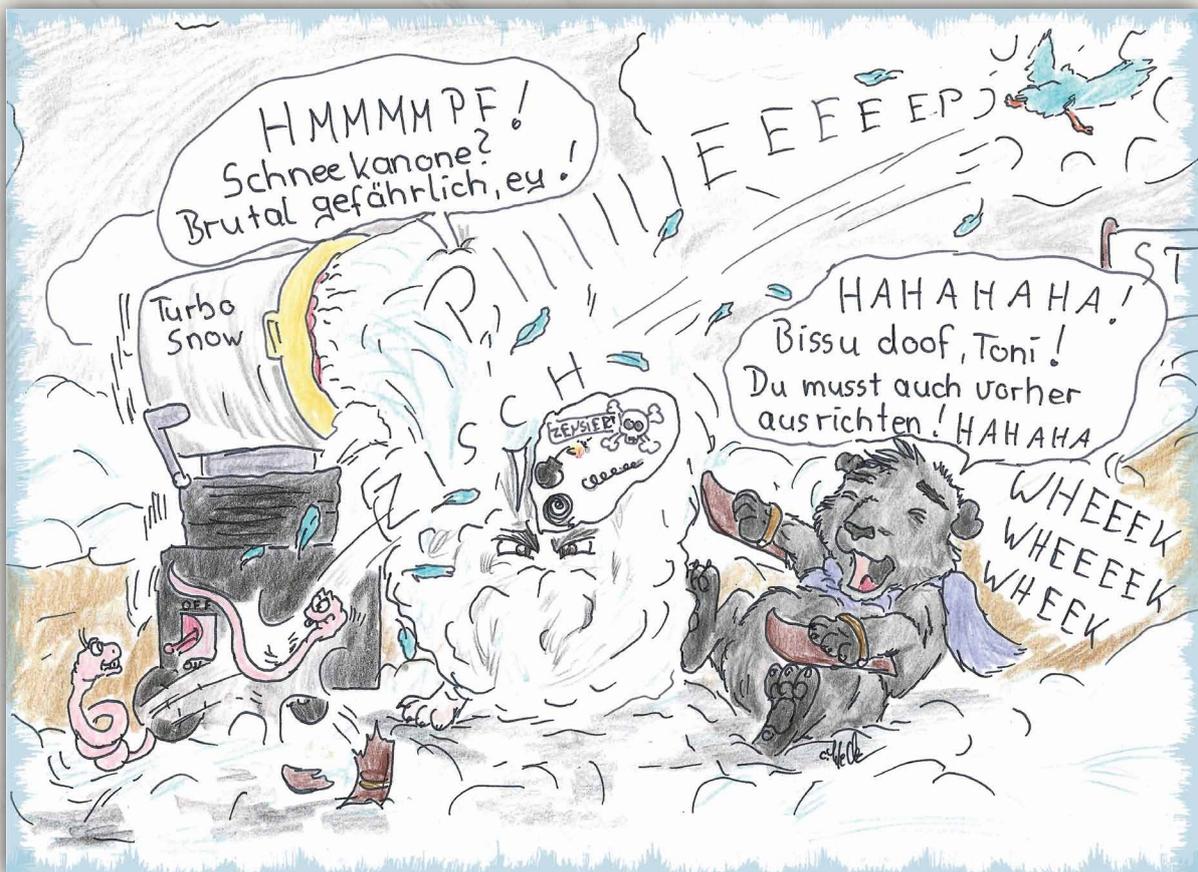
Arbeitsgruppe Bamberg



Angel's Adventures

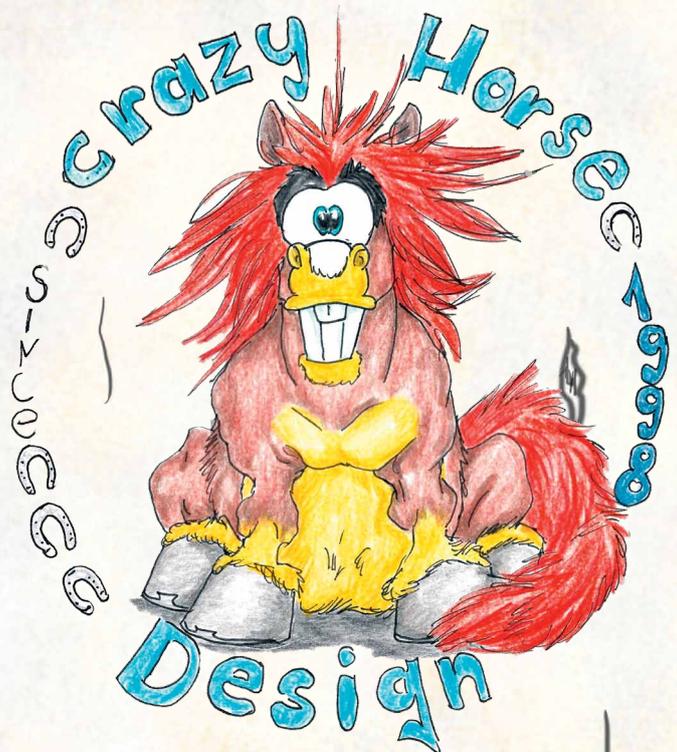


Leise rieselt der Schnee ...





Mit freundlicher
unterstützung von:



WWW.AMUIGOS.DE